

ZUM MITNEHMEN

# Rundumadum

WISSENSWERTES IN UND UM FÜSSEN



Die **SCHANKWIRTSCHAFT** mit schönem Biergarten, Gästestuben und einem Kinderspielezimmer ist eine Erlebnisgastronomie, die alle Sinne berührt. Der Gast taucht ein in die Geschichte der Allgäuer Wirtshäuser. Hier lässt es sich gut essen, trinken und feiern. Sehr gute Weine, 32 verschiedene regionale und Südtiroler Schnäpse, sowie das eigene Hofbier zeichnen die Getränkekarte aus.

**Wir empfehlen Ihnen, einen Tisch zu reservieren, Ihre Familie Deme**



SCHANKWIRTSCHAFT  
M. J. & C. WOLFFART

Schankwirtschaft  
Pfronten  
Kienbergstraße 61  
Tel.: 083 63 - 92 87 95

[www.schankwirtschaft@web.de](mailto:www.schankwirtschaft@web.de)

# Das Füssener Stadtwappen



Das Stadtwappen, das seit der Stadterhebung Ende des 13. Jahrhunderts in Urkunden auftaucht, ist keine originäre Füssener Erfindung. Dreischenkelwappen waren seit der Antike in ganz Europa gebräuchlich, so z. B. in Italien (sizilianisches Inselwappen „Trinacria“) und auf der Isle of Man. In Füssen wurde das Wappen wohl als sogenanntes „redendes Wappen“ übernommen, das den Ortsnamen als Bild unmittelbar wiedergibt. Um

1300 wurde der Name „FVEZEN“ als „Füße“ gedeutet – diese Bedeutung basiert allerdings auf einer Fehlinterpretation.

Zum Ursprung des Namens „Füssen“ gibt es verschiedene Erklärungsansätze. Aus dem 4. Jahrhundert gibt es urkundliche Belege für ein römisches Militärlager namens „Foetibus“ bzw. „Fotensium“ auf dem heutigen Füssener Schlossberg. Beide Bezeichnungen könnten aus lat. „fotes“ oder „fontes“ (Quellen) abgeleitet worden sein und auf den Lechfall (= Springquelle) hindeuten.

Ein weiterer möglicher Ausgangspunkt für die Namensentwicklung ist die urkundliche Erwähnung der Lechschlucht am Lusaltenfelsen (heute Lechfall) als „Fauces“ (lateinisch Schlund) im Jahr 898.

# INHALT

- 10      Sehenswertes in Füßen
- 38      Klöster, Kirchen und Museen
- 68      Schlösser & Burgen
- 96      Natur erleben
- 136     Mit Kindern die Natur entdecken
- 160     Hüttenzauber

10



38



68



96



136



## IMPRESSUM

### Konzeption & Gestaltung

SR-Verlag GmbH · König-Ludwig-Promenade 13 f  
87629 Füssen · Telefon: 0 83 62 / 94 01 74 ·  
E-Mail: [redaktion@fuessen-aktuell.de](mailto:redaktion@fuessen-aktuell.de)  
Internet: [www.rund-uma-dum.de](http://www.rund-uma-dum.de)

### Herausgeberin/ Geschäftsleitung

Sabina Riegger · [s.riegger@fuessen-aktuell.de](mailto:s.riegger@fuessen-aktuell.de)

### Fotos

Hubert Riegger, Michael Schretter, Wolfgang Moosbrugger, Tourist-Information Oy-Mittelberg, Stadt Füssen, TI Schwangau, Tourismusverband Pfaffenwinkel, TI Seeg, WEZ Ziegelwies, TI Steingaden, TI Nesselwang, TI Pfronten, TI Prem.

### Wir danken für die inhaltlichen Angaben:

Füssen Tourismus und Marketing, Stadt Füssen, Wolfgang Moosbrugger, Helmut Wurst Verlag.

**Den Tourist-Informationen:** Schwangau, Seeg, Steingaden, Tannheimer Tal, Lechtal, Oy-Mittelberg, Hopferau, Pfaffenwinkel, Prem, WEZ Ziegelwies, Pfronten.

### Druck

Mayr Miesbach · Am Windfeld 15,  
83714 Miesbach

Erscheinungsweise halbjährlich

### Urheberrecht

Die Broschüre und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Ein Abdruck ist nur nach vorheriger Genehmigung möglich. © 2021 SR-Verlag GmbH  
Ein Produkt der SR-Verlag GmbH, Juli 2021



0 200 m

75

76

Wasenmoos

Froschensee-  
anger

Gatgenbichel

Hinterer

831

Moosanger

Moosangerweg

Am Kühbrunnen

310

OAL2

56

57

67

68

Kempener Str.

Kempener Str.

Festplatz

ADAC  
TUV

Allgäu-Kaserne

Realschule

Haus der  
Gebirgsjäger

Geisen-  
hofstr.

Kempener Str.

Bad Faulenbach  
Tal der Sinne

Trinkbrunnen

Naturerlebnisbäder

Veranstaltungspavillon

Kneippanlage  
Kräutergarten

Tennisplatz

Obersee

Mittersee

Segelflugplatz

Kindergarten

Manahiller Str.

# FÜSSEN

(808) 58



Vorderer  
Galgenbichel  
847

69 Baumgarten

78

77  
Waldleibnizentrum

Agentur für Arbeit

Festspielhaus Füssen

Moosangerweg

Moos- Stierbichel

Feldkirche (Kath.) (1913)

Boothafen-  
Ferggenes-  
schiffahrt

VITAL-SPA

Im Venetianerwinkel

Schützenhaus

Erich-Kastner-  
Schule

Berufsschule

Gymnasium

Wald-  
friedhof

Paul-Martin-  
Str.

Rudolf-Ertel-  
Str.

Ziegelberg

Betreuungszentrum  
St. Anna

Kindergarten

Kindergarten

Post

Post

Post

Post

Post

Polizei

BRK

Christus-  
kirche (ev.)

Kirche

Kirche

Kirche

Kirche

Kirche

Kirche

Tennishalle

Feuerwehr

Kemptener  
Str.

Hohes Schloß  
Staatsgalerie

St. Maximilian-Kapelle

St. Stephan

St. Stephan

St. Stephan

St. Stephan

Alatzeestr.

Am Anger

Faulenbachwäldchen

St. Maximilian-Kapelle

St. Maximilian-Kapelle

St. Maximilian-Kapelle

St. Maximilian-Kapelle

St. Maximilian-Kapelle

St. Maximilian-Kapelle

Lechfall

Aussichtsplattform

Waldleibnizentrum

Kalvarienberg

953

Huttersberg

Königsstr.

Lech

Lech

Lech

Lech

Lech

Lech

Lech

Lech

Lech



*Der Hopfensee*



# Sehenswertes in Füßen





## Füssen, eine Stadt mit einer 2000 Jahre langen Geschichte



Füssen erhielt vor über 700 Jahren das Stadtrecht. Die Ursprün-

ge der Siedlungsgeschichte reichen jedoch bis in die Römerzeit,

als die Via Claudia Augusta von Norditalien nach Augsburg gebaut und auf dem Füssener Schlossberg im 3. Jahrhundert eine Abteilung der dritten römischen Legion stationiert wurde. Heute trifft die Via Claudia Augusta in Füssen auf die Deutsche Alpenstraße und die Romantische Straße. Die Lage Füssens an dieser Nord-Süd-Verbindung und an der Füssener Enge, dem Durchbruch des Lechs aus den Alpen, war auch für die Ausbreitung des christlichen Glaubens bedeutsam. Der St. Gallener Wandermönch Magnus wurde im 8. Jahrhundert an diesen Ort entsandt. Nach Magnus' Tod verfiel seine Zelle und Mitte des 9. Jahrhunderts wurde auf Initiative des Augsburger Bischofs das Benediktinerkloster St. Mang gegründet. Dieses prägte als Mittelpunkt des Glaubens, der Kultur und der Ökonomie das Füssener Land. Ab 1313 unterstanden Kloster und

Stadt, die nachgewiesen schon seit 1286 das Stadtrecht besaß, den Augsburger Bischöfen. Die Landesherren bauten das Hohe Schloss zu ihrer Sommerresidenz aus.

Im 15./16. Jahrhundert entwickelte sich Füssen zu einem wichtigen Handelsplatz und erlebte seine Blütezeit, als Kaiser Maximilian I. mit seinem Hofstaat fast 40 Mal in Füssen weilte. Der Dreißigjährige Krieg schnitt tief in die Entwicklung ein. Erst im ausgehenden 19. Jahrhundert erfuhr Füssen wieder einen Aufschwung durch die Gründung der „Mechanischen Seilerwarenfabrik“ und den Bau der Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein der bayerischen Könige Maximilian II. und Ludwig II. und dem damit einsetzenden Tourismus. Heute ist die Stadt mit rund 1,4 Millionen Übernachtungen pro Jahr eine der Tourismusgrößen im Allgäu.

# Imposanter Lechfall

## *Der Magnustritt im Felsen*



Kurz vor der Staatsgrenze zu Österreich, bei Füssen-Ziegelwies, befindet sich die Schlucht mit dem bekannten Lechfall, mit dem Maxsteg und Magnustritt. Der Lechfall ist ein im bayerischen Alpenraum einmaliges Naturdenkmal. Der Lech fällt in einem imposanten Wasserfall in fünf Stufen um ca. zwölf Meter

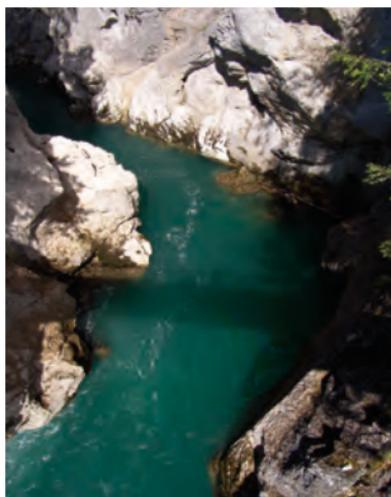
auf breiter Front ab. Unterhalb des Wasserfalls verengt sich der Flusslauf und tritt in die Lechschlucht ein, die der Lech im Laufe von Jahrtausenden in den Fels gegraben hat. Der Fels, in den sich der Lech hier eingeschnitten hat, besteht aus Kalk- und Dolomitgestein, das vor etwa 235 Millionen Jahren

in einem flachen Meer abgelagert wurde. Entstanden ist der Lechfall gegen Ende der letzten Eiszeit vor rund 12.000 Jahren. Nach dem Abschmelzen des Lechgletschers bildete sich im Lech- und Vilstal ein großer See, der sich bis nach Pfronten erstreckte. Beim heutigen Lechfall fielen die Wassermassen einst über 100 Meter in die Tiefe. Die Lechschlucht ist die einzige im gesamten bayerischen Alpenraum, durch die ein größerer Alpenfluss noch frei und von Menschenhand ungehindert fließen kann. Über den Lechfall führt der schmale Maxsteg, von dem man einen imponierenden Eindruck des Naturdenkmals erhält – vor allem bei Hochwasser!

Man sagt, die Schlucht gab der Stadt Füssen ihren Namen (lat. faucus = Schlucht) und brachte viele mythische Geschichten hervor. Noch bis 1920 fanden Wallfahrten zum Magnustritt

statt, einem Felsvorsprung beim Lechfall. Er zeigt den Fußabdruck des heiligen Magnus, den dieser auf der Flucht vor den Heiden hinterlassen hat. Der sogenannte Magnustritt, eine versteinerte Vertiefung, wird als Fußabdruck gedeutet.

Der heilige Magnus von Füssen lebte vermutlich als Einsiedler im 8. Jahrhundert in Füssen. In der Überlieferung der Abtei St. Mang (um 840–1802/1803) gilt Magnus als ihr Klostergründer und erster Abt.



## Maximilian II. Denkmal am Marienfels/Lechfall



Am 26. Juni 1866 wurde das Denkmal zu Ehren von König Maximilian II. feierlich enthüllt. Füssen war die erste Stadt Bayerns, die dem 1864 verstorbenen König ein Denkmal setzte. Das Gipsmodell für die Büste schuf der Coburger Bildhauer August Sommer. Die Ausführung wurde dem Bildhauer und Gastgeber Karl Müller vom Weißhaus übertragen, der die portraitähnliche Plastik aus weißem Marmor von Schlanders im Vinschgau („Laaser Marmor“)

herstellte. Das Ausbrechen der Nische aus dem Kalksteinfelsen in schwindelnder Höhe und das Anbringen der Beschriftungen übernahm der Füssener Steinmetzmeister Joseph Fichtl. Das waghalsige Hängegerüst konstruierte der Zimmerermeister Georg Fichtl. Die Fassungen und farblichen Einstimmungen oblagen dem Maler und Ratsmitglied Kaspar Schradler, der auch das gesamte Denkmalprojekt maßgebend organisiert hatte.

Die Kosten zur Herstellung des Monuments betragen 857 Gulden. Neben einer Spendensammlung unter der Bürgerschaft wurden die Kosten über den städtischen Reservefond abgedeckt, was jedoch einer landgerichtlichen Genehmigung bedurfte. Am Nachmittag des Festtags besichtigte dann auch die Königinmutter Marie das Denkmal.

## Ein Kleinod in der Füssener Altstadt

### *Der Alte Friedhof an der Stadtmauer*

Angelegt zwischen der Stadtmauer und dem historischen Klostergelände findet sich der romantische Friedhof St. Sebastian mit der spätmittelalterlichen ehemaligen Pestkapelle.

In der Mauer finden sich noch Epitaphe (die größtenteils leider nicht mehr leserlich sind). Neben dem Eingang Klosterstraße findet man das Grab von Domenico Quaglio, dem Baumeister des Königsschlusses Hohenschwangau. An diesem geschichtsträchtigen Ort läuft man in Füssen gerne vorbei, ohne ihn zu bemerken. Wer mehr Zeit für einen Aufenthalt mitbringt, sollte diese Ruhestätte besichtigen. Es ist ein zeitgeschichtlicher Ort, der Ruhe ausstrahlt und durch seinen parkähnlichen Charakter innerhalb der Klostermauern eine

besondere Aura ausstrahlt. Hier begegnet man der Vergänglichkeit, aber gleichzeitig wird einem der Wandel in der Friedhofskultur der letzten Jahre bewusst.



## Der Baumgarten in Füssen

Der romantische Stadtpark Baumgarten befindet sich direkt hinter dem, über der Altstadt Füssens auf einem Hügel stehenden, Hohen Schloss. Der ruhig gelegene Park verzaubert durch herrliche, von Linden umsäumte Spazierwege und beste Aussichten auf die umliegenden Berge und das Hohe Schloss, das zu den wichtigsten Profanbauten der deutschen Spätgotik zählt. Der Stadtpark Baumgarten gehörte ursprünglich seit dem 14. Jahrhundert zu dem barocken, ehemaligen Benediktinerkloster St. Mang.

Um das Jahr 1900 herum kaufte die Stadt Füssen das Gelände auf und gestaltete es in einen öffentlichen Park um. Gemütliche Parkbänke laden dazu ein, sich zwischendurch auszuruhen und seinen Blick schweifen zu lassen. Im Stadtpark Baumgarten befindet sich die sogenannte

„Wasserburg“, bei der es sich um einen im 19. Jahrhundert errichteten und im Stil einer Burg gestalteten Wasserspeicher handelt. Der Turm und die Zinnen dieses alten Wasserreservoirs sind überaus sehenswert. Die Idylle hier bietet einen angenehmen Kontrast zu dem mancherorts lebendigen Treiben in der Altstadt.



Die Wasserburg

wir vermitteln **WERTE**  
wir bieten **SICHERHEIT**



**FOCUS**

**TOP**

IMMOBILIEN  
MÄKLER

**2021**

**FÜSSEN**

FOCUS 15/2021  
IN KOOPERATION MIT  
**statista**

ZUM **SIEBTEN MAL** IN FOLGE

unser bewährter Immobilien-Partner



**Raiffeisenbank  
Südliches Ostallgäu eG**

*Ihr Partner vor Ort - kompetent & fair*

- Seeg
- Roßhaupten
- Rückholz
- Buching
- Trauchgau
- Stötten
- Leuterschach
- Lengenwang

**GEMEINSAM SIND WIR FÜR SIE STARK**

**Füssen**

Von-Freyberg-Straße 9  
Telefon: 08362-9383-0  
Telefax: 08362-9383-23

**STAPF**

**IMMOBILIEN**

**Pfronten**

Vilstalstraße 3  
Telefon: 08363-9299-13  
Telefax: 08363-9299-14

[www.stapf-immobilien.de](http://www.stapf-immobilien.de)

# Die Markthalle

## Das ehemalige Kornhaus Füssens



Die Schranngasse ist ein in die Länge gezogener Platz, dessen wichtigstes Gebäude über viele Jahrhunderte das Kornhaus war. 1483 wurde hier ein Haus aus Stein gebaut, nachdem schon im 14. Jahrhundert immer wieder der Kornstadel erwähnt wird, der wahrscheinlich in den verheerenden Stadtbränden um die Mitte des 15. Jahrhunderts

ein Raub der Flammen wurde. Die Bezeichnung der heutigen Schranngasse lautete deshalb zum Beispiel im 17. Jahrhundert „auf dem Kornplatz“ oder „beim Kornhaus“. Im 18. Jahrhundert kam von Bayern her das Wort „Schranne“ nach dem italienischen „scranna“ für das Kornhaus auf. Nach Übernahme Füßens durch das Herzogtum Bayern im Jahr 1803 wurde die „Schranne“ offiziell.

Auf dem Stadtplan von 1820 findet sich deshalb schon die neue Bezeichnung „Schranngasse“. Von ca. 1500 bis 1875 beherbergte der 1. Stock das städtische Schulhaus, danach lagen dort die Feuerwehrrequisiten. Die Halle diente von 1910 bis 1998 für die Feuerwehrfahrzeuge. Ab da wurde das Haus in eine Markthalle umgebaut.



  
RAUSCHMAYER®

 **GABY's**  
**SCHMUCKINSEL**  
JUWELIER IM HERZEN VON FÜSSEN  
DIREKT AM STADTBRUNNEN

Hutergasse 1•87629 Füssen

Tel 08362 930 436 3

[www.gabys-schmuckinsel.de](http://www.gabys-schmuckinsel.de)

## Das Gesellenhaus - die ehemalige Vogtei

Einen weiteren besonderen Rang unter den Häusern am Platz nahm das von der heutigen Markthalle aus schräg gegenüber gelegene Gesellenhaus ein. Beide Häuser waren, wenn man so will, Amtshäuser, weshalb ihre Fensterläden in den Landesfarben des Hochstiftes Augsburg, in Rot und Weiß, gestrichen waren, in der gleichen Weise wie auch die Fensterläden am Hohen Schloss. Während der Pfleger (vergleichbar mit dem heutigen Landrat) im Südflügel des Hohen Schlosses residierte, lagen die Amtsräume des Vogtes am Kornplatz. Das Haus entstand in seiner heutigen Form vermutlich noch vor dem Jahr 1500. Die rund zwanzig Meter hohe Fassade mit dem charakteristischen Rücksprung zum



Platz hin wurde nach einer von Italien her sich ausbreitenden Mode – nach den Regeln des Goldenen Schnittes – aufgerissen. Die rückseitige Fassade, die weit über die Stadtmauer hinausragte, besaß einen Treppengiebel und zumindest eine runde Fiale, ein Ziertürmchen, wie am Südflügel des Hohen Schlosses. Im verwinkelten Kel-

ler gibt es ein großes Gewölbe und zur Hofseite hin zwei kleine Abteile, die nach Überlieferungen als Gefängnisse dienten.

Nach altem Recht durften die südlich der Vogtei gelegenen Häuser an der Schranngasse nur so hoch gebaut werden, dass eine Sichtverbindung von den Räumen des 2. Obergeschosses zum Hohen Schloss möglich war, eine Vorschrift, deren Gültigkeit bis vor 50 Jahren Bestand hatte. Nachdem das Hochstift Augsburg 1803 an Bayern gefallen war, wurde aus der Vogtei das königliche Bezirksamt. Während sich die Verwaltung in den Räumen des Erdgeschosses und in den tonnengewölbten Räumen des 1. Obergeschosses befand, bewohnte der königliche Bezirksamtmann das 2. Obergeschoss mit seinen lichten Räumen.

Die wachsende Bürokratie zu Beginn des 20. Jahrhunderts

verlangte nach mehr Raum, als in der Vogtei vorhanden war. So kam es an der Augsburger Straße zum Bau eines neuen Bezirksamtsgebäudes, in das im Jahre 1908 die Verwaltung übersiedelte. Das nun leer stehende Gebäude gelangte im Zuge einer Versteigerung in das Eigentum des damaligen Katholischen Gesellenvereins. Hier sind nun Schulungsräume des Kolpingbildungswerkes untergebracht, zwei Firmen, der Verein selbst und zwei Wohnungen.



*Der Bäckerbrunnen vor dem Gesellenhaus.*

# Der Stadtbrunnen

## Ort: Reichenstraße



Nachdem 1965 der neugotische Stadtbrunnen abgebrochen worden war, um dem zunehmendem Autoverkehr, der damals noch durch die Reichenstraße lief, freie Bahn zu schaffen, schuf der Füssener Bildhauer Alois Vogler einen neuen Brunnen. Als Brunnenfigur wählte er den hl. Magnus, den Missionar des

Allgäu, der den Drachen, das Symbol des Bösen, mit dem Zeichen des Kreuzes bezwang. Die Magnusfigur wurde in Bronze gegossen und auf eine 2,40 m hohe Säule aus Epprechtstein-Granit gestellt. Am Mag-nustag, dem 6. September 1968, wurde der Brunnen offiziell eingeweiht.

# Gasthof Krone

ERLEBNIS - FASZINIEREND - EINZIGARTIG

Gasthof Krone · Schrannengasse 17 · 87629 Füssen  
Tel. +49 8362 7824 · E-Mail: [info@krone-fuessen.de](mailto:info@krone-fuessen.de)



**Die ERLEBNISGASTRONOMIE  
mitten in der Altstadt von Füssen.**

## **Schlemmen wie die Ritter**

*Großer überdachter Biergarten, deftige Allgäuer Spezialitäten,  
königliches Bier, Sonnenterrasse auf dem Schrannenplatz*

## Der SiebenSteinBrunnen am Kaiser-Maximilian-Platz



Zum 700-jährigen Jubiläum der Stadt Füssen 1995 stiftete die Sparkasse Ostallgäu am Platz vor der Tourist-Information und dem neuen Sparkassengebäude den SiebenSteinBrunnen. Die Idee des Künstlers war es, mit sieben Säulen die sieben Jahrhunderte Stadtgeschichte in Bewegung zu setzen.

Die sieben Säulen, die zwischen 2,80 m und 3,50 m hoch sind und ein Gesamtgewicht von circa 16 Tonnen auf die Waage bringen, wurden aus einem Rohblock eines Urgesteins aus dem Perm (200 bis 250 Millionen Jahre alt), dem Lamprophy aus Sora bei Bautzen in der Oberlausitz, heraus gespalten. Jede Säule erhielt in Längsrichtung eine Bohrung und wurde in Kopf und Körper geteilt. Kopf und Körper sind passgenau aufeinander eingeschliffen. Führt man nun durch die Bohrung Wasserdruck auf den Kopf, so wird der Kopf

auf dem Wasserfilm frei beweglich. Verschiedenartige Ausformungen der Gelenkflächen bewirken unterschiedlich schnelle Dreh-, Nick- oder Taumbewegungen der Köpfe.

Die Anordnung der Säulen zueinander und die unterschiedlichen Bewegungsformen der einzelnen Köpfe erwecken den Eindruck von Menschen, die in kleinen Gruppen zusammenstehen und sich unterhalten. So treten zwei vielleicht als Paar auf, während andere eine Dreiergruppe bilden, der mächtigste kommt als Begrüßer daher und einer, der „Spinner“, tanzt aus der Reihe.

Die Abstände zwischen den Säulen sind anscheinend so bemessen, dass man sie durchqueren kann, ohne nass zu werden. Wenn es nicht windet und man gerne Slalom läuft, könnte es vielleicht stimmen. Probieren Sie es einfach mal aus.

# Gusseiserner Brunnen

## Ort: Kappenzipfel

Als wichtige gesundheitliche Vorsorgemaßnahme errichtete die Stadt 1872 neue Röhrbrunnen, die an das neue Wasserleitungsnetz angeschlossen

wurden. Im Mai 1872 kamen drei gußeiserne Brunnenkästen, die vom „Königlichen Berg- und Hüttenamt“ gegossen und montiert wurden, von Sonthofen in

Füssen an. Einen großen Brunnen stellte man am Kappenzipfel auf. Die beiden anderen platzierte man in der Hinteren Gasse und in der äußeren Vorstadt. Doch diese wurden später veräußert und zieren heute die Dorfplätze in Rieden und Roßhaupten.



Das Stadtwappen mit der Jahreszahl „1871“ – seitlich eingerahmt mit zwei Drachenschilden – schmückt den Brunnenkasten.



## CAFÉ GERLINDE

**Kaffee und hausgemachter Kuchen,**

Eisspezialitäten und kleine Brotzeiten machen das Café Gerlinde so besonders. Hier lässt es sich schlemmen und gleichzeitig erholen. Café Gerlinde ist sowohl mit dem Auto als auch mit dem Fahrrad sehr gut erreichbar.

Täglich von 10:30 bis 23 Uhr für Sie geöffnet. Mo. und Do. Ruhetag.  
12 - 14 Uhr – kl. Mittagkarte, 18 - 21 Uhr – Brotzeiten á la carte

Café-Pension Gerlinde | Forggenseestraße 85  
87645 Schwangau-Waltenhofen | Tel.: 0 83 62 / 82 33  
info@pension-gerlinde.de | www.pension-gerlinde.de

# Die Drehergasse



Der Ursprung der Bezeichnung Drehergasse liegt im Dunkeln. Schon im 17. und 18. Jahrhundert findet sich der Name „Dreergassen“. Wenig Wahrscheinlichkeit hat die Vermutung, dass hier Handwerker wie etwa Drechler ihr Gewerbe ausübten. Mit mehr Wahrscheinlichkeit wird vermutet, dass der Verlauf der Gasse ihren Namen

gab. Sie folgt der alten Stadtmauer, beginnt im Süden, zieht sich zuerst nach Norden, um dann nach Westen zu „drehen“. Sie wird nicht nur von Wohnhäusern gesäumt, sondern wir finden auch etliche Stadel. Von ihrem Charakter her ähnelt sie der Hinteren Gasse, die sich an der westlichen Stadtmauer entlang zieht.

## Die Brunnengasse

Die Brunnengasse leitet ihren Namen nicht von Wasserbrunnen her, die es hier wie in anderen Straßen gab, sondern von Stadtbränden. Sie hieß bis 1646 „an der verbrünnen Gassen“. Bei mehreren verheerenden Brandkatastrophen im 15. Jahrhundert zwischen 1424 und 1484 brannten mehr als 120 Häuser ab. Die Brunnengasse muss es wohl besonders schwer getroffen haben, so dass sie fortan diesen Namen trug.



*Markthalle im Vordergrund,  
links davon die Brunnengasse.*

## Die Franziskanergasse

Die Franziskanergasse erhielt ihren Namen vom Franziskanerkloster, zu dem von hier aus ein Durchgang führt. Färbermeister Hans Faigele schreibt in seiner Chronik zum Jahr 1631: „Anni dicti [des genannten Jahres] den 6 tag Mayen sendt die Hern Frantzischganer in daß nay Closter zue S: Steffan einzogen.“ „Anni dicti [des genannten Jahres] den 26 tag october ist der nay durchgang in der dreargassen durch die statmuer iber den statgraben gemacht worden. Zuevor war nie kain gang durch gewesen.“ (AF 1992, 138)

Eine besondere Erwähnung verdient der Platz, zu dem sich die Franziskanergasse weitet. Er wurde bis ins 20. Jahrhundert hinein „Hof“ genannt. Frühere Bezeichnungen waren z.B. 1593 „uff dem Hof“ (KU 135) oder 1633 „Lautenmacherhof“ (KU

432). Die Vermutung liegt nahe, die Häusergruppe „auf dem Hof“ in Verbindung mit dem fränkischen Reichshof und späteren Maierhof zu bringen, ebenso mit dem Geschenk einer „curia in Vuezzen“, die Bischof Hartwig vor 1191 dem Kloster St. Mang vermacht hatte. Zusammen mit dem Brotmarkt kann man sich hier das frühe Herrschaftszentrum von Füssen vorstellen. (Rump, Hans-Uwe: Historischer Atlas Füssen 1977, S. 103)



*Kappenzipfel mit  
Franziskanergasse*

## Die Reichenstraße

Die Reichenstraße als die Haupt- und Durchgangsstraße der Altstadt von Füssen folgt dem Verlauf der römischen Heer- und Handelsstraße Via Claudia Augusta. Der nördliche Teil von der Einmündung der Schranngasse bis zur Kreuzung am Kaiser-Maximilian-Platz nannte sich früher „an der Kuglergasse“ oder „am Augsburger Tor“. Dieses schönste Tor Füssens, 1864 abgerissen, stand dort, wo die heutige Reichenstraße endet.

Der längere südliche Teil wird in den Steuerbeschreibungen des 17. und 18. Jahrhunderts „an der Reichengassen“ bezeichnet. Ganz am Süden, am heutigen Stadtbrunnen, stand das Rathaus, nicht weit davon das bischöfliche Probstamt. Auf der westlichen Seite fanden sich drei Gastwirtschaften, die größte davon war die „Alte Post“, außer-

dem Metzger und Handelsleute. Die östliche Seite bewohnten mehrere Bäcker und Lebzelter. Sie beschäftigten sich mit dem Handel und der Verarbeitung von Honig. Auch das Gesundheitswesen mit Arzt und Apotheke war in der Reichengasse zu finden. Insgesamt können wir sagen, dass ein wesentlicher Teil der örtlichen Prominenz in dieser Gasse wohnte und sie wahrscheinlich daher ihren Namen bezog. Mit der offiziellen Benennung der Straßen in Füssen im Jahr 1909 erhielten beide Teile (Reichengasse und Am Augsburger Tor) den Namen „Reichenstraße“.



## DER FORGGENSEE



Auch wenn der Forggensee, wie er sich heute darstellt, kein natürlicher See ist, liegt er doch in einem Becken, das nach der letzten Eiszeit noch von einem weitaus größeren See ausgefüllt war. Der See ist mit 15,2 Quadratkilometern Fläche der fünftgrößte See Bayerns.

Maximale Tiefe: 34,8 Meter

Breite: 2,8 Kilometer

Länge: 8,7 Kilometer

Seit 1956 gehört der Schwansee zum Landschaftsschutzgebiet „Alpsee, Schwansee und Faulenbacher Tal“.

Tiefe: 7 Meter

Länge: 0,65 Kilometer

Umfang: 2 Kilometer



## DER SCHWANSEE

## DER WEISSENSEE



Der Weißensee hat eine Oberfläche von 134 Hektar, ist 2,5 Kilometer lang, etwa 900 Meter breit und 25 Meter tief.

Der Alpesee liegt in unmittelbarer Nähe der Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein direkt am Fuße des Berges Säuling.  
Breite: 800 Meter  
Länge: 1,9 Kilometer  
Maximale Tiefe: 62 m  
Mittlere Tiefe: 27,85 m



## DER ALPESEE

## DER BANNWALDSEE



Ökologisch wertvolle Verlandungsbereiche mit Schilfgürtel und Sumpfwiesen säumen große Teile des Ufers, während am Südostrand Camping- und Badeplätze das Bild prägen.  
Tiefe: 12 Meter  
Länge: 2,40 Kilometer  
Umfang: 6,79 Kilometer

Der Illasbergsee ist ein echtes Paradies für Badefreunde und Angler. Er ist ein Ausläufer des Forggensees. Er ist circa 50 Hektar groß und hier ist das Fahren mit Motorbooten verboten.



## DER ILLASBERGSEE

## DER OBERSEE



Der Obersee liegt im Faulenbacher Tal. Schwimmen kann man im wieder eröffneten Oberseebad. Und man hat die Möglichkeit um den See zu laufen und die wunderbare Natur zu genießen.

Der Mittersee liegt direkt im Faulenbacher Tal, westlich von Bad Faulenbach an der Alatseestraße. Er ist circa 400 Meter lang und 100 Meter breit. Die Badestelle bietet Badespaß für Groß und Klein.



## DER MITTERSEE

## DER ALATSEE



Der Alatsee ist ein meromiktischer See. Er wird von Grundwasser gespeist, das nach Osten über Faulenbach durch Obersee und Mittersee in den Lech abfließt.

In 15 bis 18 Meter Tiefe weist der Alatsee eine leuchtend rote Schicht von Purpur-Schwefelbakterien auf.

Oberhalb ist der See sauerstoffreich, darunter fast sauerstofflos.

Trotz des Sauerstoffmangels und der giftigen Stoffwechselprodukte der Purpur-Schwefelbakterien wurde wiederholt beobachtet, dass sich Fische direkt in die Schicht begeben haben bzw. offensichtlich unversehrt wieder daraus hervorkamen.

Länge: 490 Meter, Tiefe: 32,1 Meter

## DER HOPFENSEE



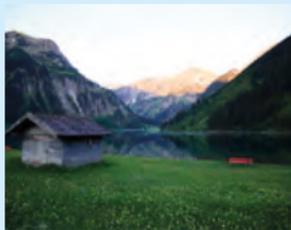
Der Hopfensee ist etwa 2,5 Kilometer lang und hat einen Umfang von 6,8 Kilometern. Der See wurde während der Würmeiszeit durch den Lechtal-gletscher gebildet. Er ist einer der wärmsten Badeseen im bayerischen Voralpenland!

Der Faulensee besticht mit seiner malerischen Lage eingerahmt zwischen Wäldern und Wiesen. Der kleine Moorsee oberhalb von Rieden ist ein beliebtes Naturerlebnis, das auch außerhalb der Badesaison ein wunderbares Ausflugsziel ist.  
Breite: 800 Meter  
Länge: 1,9 Kilometer



## DER FAULENSEE

## DER VILSALPSEE



Der Vilsalpsee ist ein 1.165 m hoch gelegener See im Tannheimer Tal. Aus ihm entspringt der Fluss Vils. Um den See herum führt ein leichter Wanderweg, über den man am Talende den Bergaicht-Wasserfall erreicht. Seit 1957 umgibt ihn das Naturschutzgebiet Vilsalpsee, in dem viele Arten gedeihen, darunter seltene Orchideen.

Der Frauensee ist klein, aber stolze 40 Meter tief, und ein Badeseer nicht nur für Frauen, sondern für die ganze Familie. Der Frauensee liegt etwas versteckt im Gemeindegebiet von Lechaschau im Bezirk Reutte, am Fuß der Gehrenspitze in den Tannheimer Bergen.



## DER FRAUENSEE





# Klöster, Kirchen und Museen

## Heilig-Geist-Spalkirche



Die Heilig-Geist-Spalkirche in Füssen ist ein besonders hübsches historisches Gotteshaus, das dank ihrer beeindruckenden, bunten Rokokofassade sofort alle Blicke auf sich zieht.

Die Kirche, die 1748/49 durch die Hand des Baumeisters Franz Karl Fischer entstand, zählt zweifelsohne zu den auffälligsten Gebäuden in Füssen. Sie steht direkt neben der Lechbrücke, an der Ecke Lechhalde / Spitalgasse. Die kunstvoll bemalte Roko-

kofassade zeigt oben die Heilige Dreifaltigkeit und neben der Eingangstür die Heiligenfiguren von Florian und Christopherus. Auch die Innenausstattung der Kirche ist eine echte Augenweide; beeindruckende barocke Fresken- und Altarmalereien lassen sich hier bestaunen, die thematisch immer wieder Bezug auf den Kirchenpatron, den Heiligen Geist, nehmen. Der heilige Johannes Nepomuk ist ebenfalls dargestellt; er ist der Schutzpatron der Flößer, und die Flößerei war einst in Füssen ein bedeutsames Handwerk.

Um alle kunstvollen Einzelheiten des Gotteshauses angemessen zu würdigen, sollte man eine Besichtigungsdauer von mindestens 30 Minuten einplanen. Der Eintritt ist kostenlos. Die Kirche ist jeden Tag von 8:30 bis 18:00 Uhr geöffnet.

# bayrish pub

Ein verrücktes Wirtshaus

## MUSIK & MEHR...



sky

Ottostr. 7 · 87629 Füssen · Tel. 083 62 / 9 30 74 44  
[www.bayrishpub-fuessen.de](http://www.bayrishpub-fuessen.de)

## Die St. Mang-Kirche in Füssen



Auf den heiligen Magnus, einen irischen Missionar aus dem Kloster St. Gallen, der im 8. Jahrhundert im Allgäu wirkte, gehen das Kloster und die ehem. Basilika St. Mang zurück. Über dessen Zelle gab es einen ersten Kirchenbau, der im Laufe der Jahrhunderte erweitert und überbaut wurde. Zu ihrer heu-

tigen Größe wurde die Kirche vom 11. bis ins 14. Jahrhundert erweitert. Der Turm stammt aus dem Jahr 1200. Im Dreißigjährigen Krieg verwüstet und geplündert, wurde St. Mang Anfang des 18. Jahrhunderts von Johann Jakob Herkomer im Stil des italienischen Barock neu gebaut. Ein lichtdurchfluteter

Raum, Fresken und Marmor sind Merkmale dieses Stils.

An der Decke im Inneren der Kirche befinden sich zahlreiche Fresken mit Szenen aus dem Leben des heiligen Magnus. Am Hochaltar stehen neben dem Tabernakel Figuren der Heiligen Columban, Benedikt, Scholastika und Gallus – geschaffen vom Füssener Bildhauer Anton Sturm. In einem transparenten Reliquienkreuz befindet sich u. a. der Stab des heiligen Magnus. Auffällig sind die gezähnten Drachen-Figuren, die als Kerzenleuchter-Halter und Priestersitz-Träger fungieren. Maria, die Mutter Gottes, findet seit unzähligen Generationen eine besondere Verehrung der Füssener Gläubigen an der spätgotischen Madonnen-Figur, die sich am südlichen Seitenaltar befindet. Geht man von dort nach hinten im Kirchenschiff, öffnet sich ein kleiner Durchgang in der Wand, hinter dem

die Jahreskrippe liegt. Unter der Orgel (renoviert 2012) mit ihrem prachtvollen Prospekt führt eine Treppe in die Taufkapelle hinab. Wer ein Gebetsanliegen hat, kann es unter der Empore an der Seliger-Franz-Xaver-Seelos Gebetsstätte aufschreiben. Der Füssener Priester Franz-Xaver Seelos (1819 – 1867) wirkte segensreich vor allem unter Armen und Kranken in den Vereinigten Staaten. Er wurde am 9. April 2000 selig gesprochen.

Im Rahmen einer der regelmäßigen Kirchenführungen kann außerdem das geschnitzte Chorgestühl, die Jäger-Orgel von 1703, sowie die Krypta und Gruft besichtigt werden. Die Annakapelle mit dem Füssener Totentanz ist über das Museum der Stadt Füssen im Klosterhof zugänglich. Die Kirche St. Mang ist tagsüber geöffnet. Während der Gottesdienste ist nur die hintere Eingangstüre offen.

## Lage und Parkmöglichkeiten

Die Stadtpfarrkirche St. Mang liegt in der Füssener Altstadt am Magnusplatz. Einige kostenlose Parkmöglichkeiten bestehen während der Gottesdienste am Magnusplatz. Ansonsten können die fünf Gehminuten entfernten öffentlichen Parkplätze an der Morisse genutzt werden.

## Die St. Anna-Kapelle im Kloster St. Mang/ Ältester erhaltener Totentanz in Bayern



Der Totentanz in der St. Anna-Kapelle des Klosters St. Mang in Füssen beeindruckt durch 20 Einzelszenen, die paarweise auf Holztafeln in Tempera aufge-

malt sind (Gesamtgröße 516 x 344 cm). 1602 erhielt der Allgäuer Maler Jakob Hiebeler den Auftrag zur Restaurierung und Ausstattung dieser Grabkapelle. Während des Konzils von Basel (1431 – 1449) wütete dort 1439 die Pest. Es entstand damals der erste der beiden berühmten Totentänze, die als Vorlage für jenen in Füssen dienten. 1554 wurde der steinerne Sargdeckel (Epitaph) geschaffen, auf dem Abt Gregor von Füssen gemeinsam mit dem Sensenmann abgebildet ist. In der oberen Reihe der Doppelbilder des Füssener Totentanzes zwingt der Tod die Vertreter der geistlichen und weltlichen Obrigkeit, ihm zu folgen. Darunter führt er Doktor, Kaufmann, Wirt, Geldverleiher, Bauer, Hexe, Spieler, Jungfrau, Kind und Maler in sein Reich, oft mit musikalischer Begleitung. So bläst der Tod mit einem Pommer (einer Schalmei ähnliches Holzblasinstrument) der Fürstin ins

Gesicht und fordert sie zum letzten Tanz auf. Der Füssener Totentanz stellt den ältesten erhaltenen Totentanz in Bayern dar, und er zählt heute zu den bedeutenden Monumental-Totentänzen Europas. Füssen wurde so neben Basel, Lübeck, Luzern und Wien ein Zentrum der Totentanz-Ikonographie.

**Information:** Der Zugang zur St. Anna-Kapelle erfolgt über das Museum der Stadt Füssen während den regulären Öffnungszeiten.

*Museum der Stadt Füssen  
Lechhalde 3, 87629 Füssen  
Tel. +49 (0)8362 903 146  
und 903 143  
Fax +49 (0)8362 903 201  
kultur@fuessen.de  
www.museum.fuessen.de*

## **Sebastiankirche am Alten Friedhof**

Ursprünglich als Pestkapelle im späten Mittelalter gebaut, liegt



die Sebastiankirche direkt an der Stadtmauer. Grabplatten aus dieser Zeit sind in der südlichen Kirchenwand eingelassen.

Nach Plänen von Johann Georg Fischer wurde sie von 1721 bis 1725 zur Friedhofskirche erweitert. Südlich der Kirche, an die Stadtmauer angelehnt, befindet sich hinter einer Mauer der Alte Friedhof, auch Sebastianfriedhof genannt. 1528 angelegt, finden

sich hier Grabdenkmäler aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Im hinteren Teil grenzt der Friedhof des Franziskanerklosters an. Direkt an der Stadtmauer befindet sich eine Gedenk- und Ruhestätte totgeborener Kinder. Die Sebastiankirche ist die meiste Zeit geschlossen, man kann von der Klosterstraße aus durch die Fenster ins Innere blicken.

Der Alte Friedhof ist täglich von 7.00 – 19.00 Uhr (April bis September) bzw. von 8.00 – 17.00 Uhr (Oktober bis März) geöffnet.

### **Lage und Parkmöglichkeiten**

Direkt an der Sebastiankirche besteht keine Parkmöglichkeit. Die Park-Tiefgarage ist nur ca. drei Gehminuten entfernt.

## **Das Franziskanerkloster in Füssen**

Das Füssener Franziskanerkloster wurde im Zuge der Gegenreformation 1629 gegründet und besteht nach seiner Auflösung 1803 und Wiedergründung 1836 heute noch. Die Klosteranlage mit der 1763 – 1765 entstandenen Klosterkirche St. Stephan wird nach Südosten von der Stadtmauer umschlossen. Vom Franziskanerplatz an der Westseite des Klosters hat man einen schönen Blick auf die Altstadt. Geht man in westlicher Richtung die Kirche herum, stößt man auf die Inschrift „Ende der Romantischen Straße“.





Bahnhofstr. 6 · 87629 Füssen · Tel. 08362/930699  
[www.peperoncino-fuessen.de](http://www.peperoncino-fuessen.de)



Pizza, Salate  
und Nudeln  
auch zum  
Mitnehmen!

Selbstgemachte Nudeln, Dinkelpizza und glutenfreie Nudeln,  
lukanische Spezialitäten, Holzofenpizza, Desserts.

**Peperoncino - Immer ein Genuss!**

## Die Rokoko-Kirche St. Ulrich in Seeg



Um 1730 löste der Rokoko den opulenten, prunkvollen Stil des Barock in der europäischen Kunst ab und setzte ihm eine leichte, geradezu fantasievoll dekorative Eleganz entgegen. Zu dieser Zeit schufen eine Hand-

voll erstklassiger Künstler in Seeg wohl eines der schönsten Rokoko-Juwelle des Allgäu: Die Pfarrkirche St. Ulrich.

Entworfen wurde die Kirche – die wegen ihrer Ähnlichkeit mit der Wieskirche Steingaden auch „Die kleine Wies“ genannt wird – vom berühmten Baumeister Johann Jakob Herkomer (1652-1717). Drei Altäre, Deckengemälde, Fresken, Stuckelemente und Bilder beeindrucken bis heute Besucher und Kunsthistoriker aus aller Welt. Die Fresken und Bilder stammen größtenteils von Johann Baptist Enderle und Balthasar Riepp, der Stuck von Andreas Henkel. In den Jahren 2005 bis 2007 wurde die Pfarrkirche umfassend restauriert und in die Liste der Haager Konvention für schutzwürdige Kulturgüter aufgenommen.

Informationen zu Führungen gibt es beim Pfarramt unter der Telefonnummer: 08364-272



## DIREKTVERKAUF VOM HERSTELLER

Original Haferl® - klassische und zeitlos moderne Haferlschuhe  
Goiser – Trachtenschuhe wie annodazumal  
Schuhwerk Schwangau- zwiegenähte Outdoor Schuhe  
László Budapest® – handwerklich gefertigte Schuhklassiker

### Öffnungszeiten:

Montag, Freitag 10.00 – 12.30 Uhr · Dienstag, Mittwoch geschlossen  
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr · Samstag 10.00 – 13.00 Uhr  
Persönliche Servicezeiten nach Vereinbarung

Schwangau Schuh GmbH  
Alemannenweg 7 · 87645 Schwangau · Tel.: 0 83 62 / 98 73 53  
info@schwangau-schuh.de · www.schwangau-schuh.de

Folgen Sie uns:  haferl\_original

 originalhaferl

## Die Wieskirche bei Steingaden

Die Wieskirche bei Steingaden ist eine der berühmtesten Rokokokirchen der Welt. Seit 1983 ist die Wieskirche UNESCO-Welterbestätte. Die Mitte dieses Gotteshauses ist die Figur des leidenden Christus, des Geißelten Heilandes. Am 14. Juni 1738 sah die Bäuerin Maria Lory in den Augen einer Figur, die den leidenden Jesus an der Geißelsäule darstellt, Tränen. Dieses Tränenwunder war der Ausgang für die Wallfahrt zum Geißelten Heiland auf der Wies im Ortsteil Wies bei Steingaden. Von 1745 bis 1754 wurde von Dominikus Zimmermann dafür ein einzigartiges Gotteshaus geschaffen. Rokoko in höchster Vollendung schmückt die Kirche. Ca. eine Million Besucher aus aller Welt kommen unterm Jahr, darunter auch viele Wallfahrer. Die Wieskirche lädt ein zum

Schauen, zum Staunen, zum Beten, zum Besuch der Gottesdienste, zum Zuhören bei einem der Konzerte im Sommer, und nicht zuletzt lädt sie ein zur stillen Einkehr, um im Geißelten Heiland Gott zu begegnen.

**Wallfahrtsfeste in der Wies**  
**Schutzengelfest (Kirchweihfest der Wies):** 1. Sonntag im

September

**Bruderschaftsfest:** 2. Sonntag im Oktober

**Hl. Messe:** Sonn- und kirchl. Feiertage: 8.30 Uhr und 11.00 Uhr, (außer an besonderen Festtagen: dann nur 1 Messe um 10.00 Uhr

**Abendmesse:** jeden Freitag 19.00 Uhr

**Öffnungszeiten:** In der Sommerzeit täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr

**Informationen:** Pfarrbüro Wieskirche, 86989 Steingaden, Tel. 08862 / 93293-0, Fax 08862 / 93293-10, [www.wieskirche.de](http://www.wieskirche.de)



## Das Beinhaus in Elbigenalp

### Totentanz und Totenköpfe

Schaurig, teils gruselig mutet es an, wenn man sich in ein Beinhaus begibt. Umgeben von unzähligen Knochen und Totenköpfen, liebevoll aufgestapelt, und aneinandergereiht, teils sogar bemalt, fühlt man sich wohl nie allein. Es ist schon ein ganz besonderer Ort, so ein Beinhaus. Aber was ist ein Beinhaus überhaupt und wann und warum hat man so etwas jemals gebraucht?

Auf Wikipedia findet man für den Begriff „Beinhaus“ folgende Definition: *Das Beinhaus, auch Ossarium oder Ossuarium (lateinisch os = Knochen) genannt, ist ein überdachter Raum, der zur Aufbewahrung von Gebeinen bestimmt ist. (de.wikipedia.org/wiki/Beinhaus)*

Wenn es sich bei diesem überdachten Raum um eine Kapelle

handelt, spricht man von einem Karner (mancherorts auch von einem Gerner).

Joh. Anton Falger (1791 – 1876) war erfolgreicher Lithograph in München und Weimar. Im Alter von 40 Jahren kehrte er wohlhabend in seine Heimatgemeinde Elbigenalp zurück. Er nahm sogleich verschiedenste Tätigkeiten auf. So baute er das Pfarrhaus um und renovierte aus eigenem Antrieb und ohne Entschädigung die Martinskapelle. In der Gruft dieses ältesten sakralen Gebäudes im Lechtal (ca. 1050) befindet sich ein Beinhaus. Falger nahm eine alte Tradition auf und schuf 1840 sein malerisches Hauptwerk, den Totentanz in Elbigenalp.

Auf 18 Tafeln in der Größe von 38 x 26 cm finden sich, ange-

lehnt an den Füssener Totentanz, in der oberen Reihe: Papst, König, Künstler, Richter, Bürger, Soldat, Kind, Mutter und Arzt. In der unteren Reihe sind Knaube, Braut, Großmutter, Bauer, Reicher, Bettler, Mörder, Magd und Totengräber. Auf der Tafel mit dem Künstler ist vermutlich der unmittelbare Anlass für die Totentanzgestaltung dargelegt. Im Jahr davor starb in Rom der Maler Joseph Anton Koch (1768 – 1839), die damals berühmteste Persönlichkeit des Lechtales. Falger orientierte sich zudem an den Totentanzgrafiken von Hans Holbein d. J. und Daniel Chodowiecki. Er malte seine Bilder detaillreich in gedämpften Brauntönen auf Holz. Die begleitenden Bildtexte, von Falger selbst verfasst, stehen auf der schwarzen Holzeinfassung. Das Motiv des Tanzes ist am deutlichsten beim Bild der Braut zu sehen. Ein Orchester mit fünf Gerippen spielt der Braut zum Tanz auf.

Nur kurze Zeit später malte Falger einen weiteren Totentanz in Freskotechnik in die Nischen der Friedhofsmauer in Elbigenalp. Die Fresken entsprechen zwölf Motiven des Totentanzes in der Martinskapelle und sind im Format 60 x 40 cm gehalten. Infolge mehrfacher Übermalungen sind weder Bilder noch Texte im Original erhalten.





## Das Herzstück Steingadens Das Welfenmünster

Das Kloster Steingaden wurde im Jahr 1147 von Herzog Welf VI. vor seinem Aufbruch zum zweiten Kreuzzug gestiftet und reichlich mit Gütern ausgestattet. Die Prämonstratenser von Rot an der Rot mit Abt Oteno an der Spitze besiedelten Steingaden; 1176 erfolgte die Weihe der romanischen Klosterkirche. Patron des Welfenmünsters ist Johannes der Täufer. Von 1470 bis 1491 wurde das Kloster im Stil der Spätgotik umgestaltet und die Vorhalle hinzugefügt. Auch der romanische Kreuzgang wurde eingewölbt. 1525 wurde das Kloster im Bauernkrieg gebrandschatzt und geplündert. 1530 begann Abt Johannes Dimpt mit der Wiederherstellung in modernen Renaissanceformen. Ein sehenswertes Beispiel dafür ist das 1534 geschaffene Chorgestühl. 1600 wurden eini-

ge Freskenzyklen gestaltet, von denen aber nurmehr die „Welfenebene“ in der Vorhalle erhalten ist. Im Jahr 1646 kam es erneut zu Zerstörungen, deren Reparatur und Wiederaufbau erst 1663 - nun im Barockstil - abgeschlossen werden konnte.

Zur Sechshundertjahrfeier 1747 ließ der Konvent die Kirche im nunmehr aktuellen Rokoko-Stil ausgestalten. Im Jahr 1803 erfolgt die Säkularisation des Klosters mit der Zerstörung vieler Klostergebäude; das Münster wird zur Pfarrkirche ernannt, so dass es erhalten bleibt. Im Jahr 1997 hat die Gemeinde Steingaden mit einem historischen Festzug, dem eigens verfassten Freilichtspiel "Welfs Erbe" und vielen weiteren kulturellen und Bildungs-Veranstaltungen an die Klostergründung vor 850 Jahren

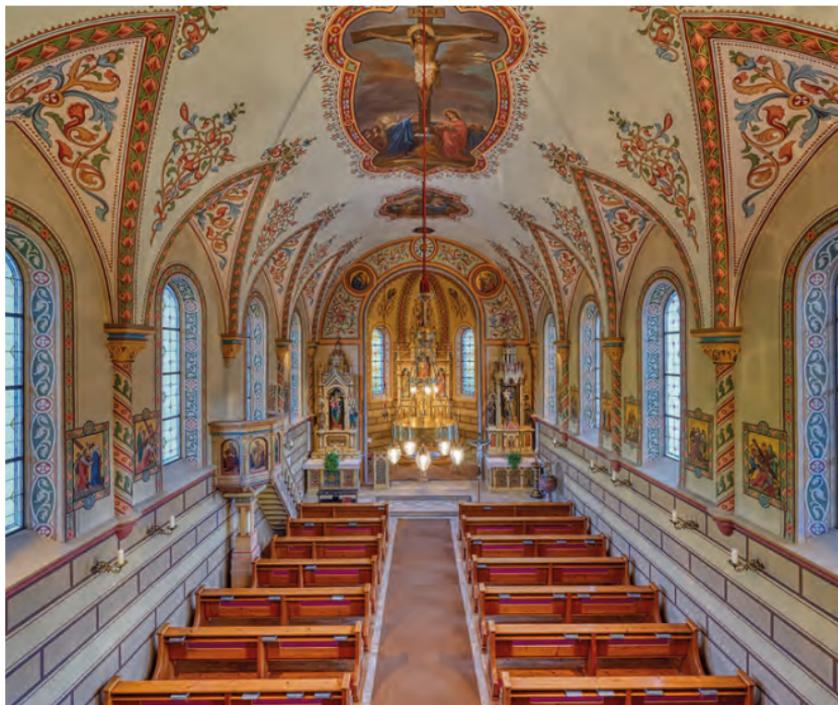


erinnert. Deshalb ist es eine besondere Freude, dass mit P. Petrus-Adrian Lerchenmüller OPra- em aus der Abtei Windberg seit September 2012 wieder ein Prämonstratenser für die Seelsorge in der Pfarreiengemeinschaft Steingaden zuständig ist - und damit nach 209-jähriger Pause die Klostersgeschichte weitergeschrieben werden kann.

Viele Gebäude der Klosteranlage stehen noch, sind allerdings in Privatbesitz. Der Marktplatz Steingadens ist der ehemalige äußere Hof des Klosters, im inneren Hof stehen noch der alte Kornspeicher mit Werkstätten,

Mahl- und Sägemühlen, die inzwischen zu Gaststätten umfunktioniert wurden. Östlich des Welfenmünsters steht das ehemalige "Kommödienhaus", an der Südseite des Münsters befindet sich noch ein Rest des Klosterhauptgebäudes mit dem restlichen Viertel des Kreuzgangs, der in der Spätgotik eingewölbt wurde. Westlich der Bundesstraße befindet sich das große Geviert des ehemaligen Meierhofes, in dem heute Rathaus, Touristikbüro, Archiv, Grundschule, Pfarrheim und Vereinsräume untergebracht sind.

## Die Pfarrkirche Hl. Wolfgang in Schattwald im Tannheimer Tal



Bereits um 1500 wird lt. einem Ablassbrief eine Kapelle "auf der Wies" genannt. Sie wurde im 17.Jh. vergrößert und 1699 zur Benefiziatskirche zum Hl.Wolfgang erhoben. 1756 wurde das Kirchenschiff erhöht und ein neuer Dachstuhl aufgesetzt. Eine

grundlegende Renovierung der Kirche erfolgte 1985 & 1989. Dabei wurde der ursprüngliche neuromanische Stil der Kirche wieder hergestellt. Ebenso sieht man einen Totentanz auf 12 Tafeln von Anton Falger. Öffnungszeiten: täglich geöffnet

# Willkommen beim Brunner's

Frühstücken, Mittagessen, Kaffee, Kuchen  
und italienische Eisspezialitäten



Brunner's ist schon lange nicht mehr „nur“ eine klassische Bäckerei mit Café. Hier trifft man sich zum Frühstück, zum Mittagessen, kauft sein Gebäck und lässt sich die Kaffeespezialitäten und den Kuchen sowie das hervorragende italienische Eis schmecken.

Von Montag bis Freitag gibt es ein Frühstück à la carte ab 7.30 bis 11 Uhr. Wer nur ein Wochen-

end-Frühstücksesser ist, sollte das Buffet am Samstag und Sonntag nicht versäumen. Von 8 bis 13 Uhr heißt es dann schlemmen und genießen, wer mag auch brunchen. Wir bieten Ihnen täglich verschiedene kleine Mittagsgesichte an und freuen uns auf Ihren Besuch.

Lassen Sie sich von uns kulinarisch mit regionalen Produkten verwöhnen.

## **BÄCKEREI BRUNNERS**

Tägl. von 7:30 Uhr – 18 Uhr  
Reichenstraße 25 · 87629 Füssen  
Tel.: 08362 / 929872





- Passbilder
- Bildentwicklung
- Digitale Foto-Prints
- Punktgenaue Beratung
- Modernste Technik
- Kontaktlinsen
- Eigene Werkstatt mit Sofort-Service

Unser **HIGHLIGHT** für dieses Jahr!



*Maui Jim* 



In Sechstärke erhältlich  
MODELL: HONI

Von hier aus hat man  
eine bessere Sicht  
PolarizedPlus2® Sunglasses

**Holger Höhne** · Reichenstraße 20 · 87629 Füssen  
Telefon: 0 83 62 / 61 09 · [www.optik-foto-nieber.de](http://www.optik-foto-nieber.de)

## *Zeit für Kultur und Geschichte*

### *Museen für große & kleine Entdecker*



#### **MUSEUM DER BAYERISCHEN KÖNIGE**

Alpseestrasse 27  
87645 Hohenschwangau  
Tel +49 (0) 8362 / 887250  
[www.hohenschwangau.de](http://www.hohenschwangau.de)



#### **SCHLOSS HOHENSCHWANGAU**

Alpseeparkplatz P4  
87645 Hohenschwangau  
Tel. +49 (0) 8362 / 887301 Ticket: 08362 930830  
[www.hohenschwangau.de](http://www.hohenschwangau.de)



#### **MUSEUM DER STADT FÜSSEN**

Im Barockkloster St. Mang  
Lechhalde 3 · 87629 Füssen  
Tel. +49 (0) 8362 / 903146  
[www.museum.fuessen.de](http://www.museum.fuessen.de)



#### **MUSEUM: FELIXE MINAS HAUS**

Höf 6  
A-6675 Tannheim  
Tel. +43 (0) 5675 / 6272  
[www.tannheimertal.at/felixe-minas-haus](http://www.tannheimertal.at/felixe-minas-haus)



#### **FLÖSSERMUSEUM LECHBRUCK**

Weidach 8-10  
86983 Lechbruck am See  
Tel.: +49 (0) 8862 / 9878-30  
[www.floesser-lechbruck.de](http://www.floesser-lechbruck.de)



BURGER + BBQ +  
Schnitzel ... jetzt testen!



Die Adresse für Burger-  
und Schnitzel-Fans!

Du willst echtes Streetfood, die besten Burger weit und breit und Fleischberge, die auf deiner Zunge zergehen? Dann bist Du bei M43 Burger Bar-BQ genau richtig. Saftige Burger, knackige Salate, feine Nachos, Schnitzel und mehr. Die Wartezeit überbrückt man mit Popcorn. Die Vielfalt der amerikanischen Küche!

**M43 Burger Bar-BQ** · Reichenstraße 33, 87629 Füssen  
Telefon: 08362 8835326 · [www.facebook.com/M43Burger/](http://www.facebook.com/M43Burger/)



### **OSTEREIER-MUSEUM**

Hauptstr. 25  
87484 Nesselwang  
Tel.: +49 (0) 8361 / 30977  
[www.monica-meyer-nusser.de](http://www.monica-meyer-nusser.de)



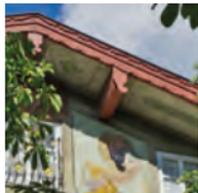
### **HEIMATMUSEUM SEEG**

Hauptstraße 66  
7637 Seeg  
Tel.: +49 (0) 8364 / 983033  
[www.seeg.de/heimatmuseum-seeg](http://www.seeg.de/heimatmuseum-seeg)



### **WUNDERKAMMER ELBIGENALP**

Dorf 47  
A 6652 Elbigenalp  
Tel.: +43 (0) 5634 / 20024  
[www.wunderkammer.tirol](http://www.wunderkammer.tirol)



### **MUSEUM IM GRÜNEN HAUS**

Untermarkt 25  
A 6600 Reutte  
Tel. +43 (0) 5672 / 72304  
[www.museum-reutte.at](http://www.museum-reutte.at)



### **HEIMATHAUS PFRONTEN**

Kirchsteige 1  
87459 Pfronten  
Tel. +49 (0) 8363 / 7104  
[www.pfronten.de](http://www.pfronten.de)



### **BURGMUSEUM FALKENSTEIN**

Auf dem Falkenstein  
87459 Pfronten  
Tel. +49 (0) 8363 / 914540  
[www.pfronten.de](http://www.pfronten.de)



## **BURGENWELT EHRENBERG / HIGHLINE 179**

Klause 1-5  
A 6600 Reutte  
Tel. +43 (0) 5672 / 62007  
[www.reutte.com](http://www.reutte.com)



## **HEIMATHAUS „BEIM GLASER“**

Füssener Straße 13  
87484 Nesselwang  
Tel. +49 (0) 8361 / 923040  
[www.nesselwang.de](http://www.nesselwang.de)



## **PUPPENMUSEUM**

Eichenhof - Hintere Schöne 4  
87669 Rieden am Forggensee  
Tel.: +49 (0) 8362 / 3470  
[www.puppenmuseum-rieden.de](http://www.puppenmuseum-rieden.de)



## **ARCHÄOLOG. PARK CAMBODUNUM**

Cambodunumweg 3  
87437 Kempten  
Tel. +49 (0) 831 / 79731  
[www.apc-kempten.de](http://www.apc-kempten.de)



## **ALLGÄU-MUSEUM**

Großer Kornhausplatz 1  
87439 Kempten  
Tel. +49 (0) 831 / 5402120  
[www.allgaeu-museum.de](http://www.allgaeu-museum.de)



## **ALLGÄUER BERGBAUERNMUSEUM**

Diepolz 44  
87509 Immenstadt  
Tel. +49 (0) 8320 / 9259290  
[www.bergbauernmuseum.de](http://www.bergbauernmuseum.de)

## Lauten- und Geigenbau in Füssen



Das gute Holz der hiesigen Bergwälder, die Via Claudia Augusta als Handelsverbindung und der befahrbare Lech als Transportweg für den Rohstoff Holz – die Grundlagen für Füssens Aufstieg als Wiege des gewerbsmäßig betriebenen Lautenbaus in Europa waren ideal. Im Jahr 1562 wurde die erste Lautenmacherzunft Europas in Füssen gegründet. Das

war allerdings schon ein Hinweis darauf, dass der Berufsstand der Lautenbauer mit Problemen kämpfte. Denn der Zunftzwang sorgte für eine Regulierung des Marktes. Zu dieser Zeit kamen in Füssen auf 2.000 Einwohner etwa zwanzig Lautenbauerwerkstätten. Das war eindeutig zu viel. Viele Meister und Gesellen suchten sich daher neue

Arbeitsplätze in südlicheren Städten entlang der Via Claudia Augusta. Das führte dazu, dass in Venedig und Padua im 16. und 17. Jahrhundert etwa zwei Drittel aller Lautenbauer Füssener Abstammung waren. Im 17. und 18. Jahrhundert stieg der Bedarf an Streichinstrumenten. Auch der Geigenbau etablierte sich in Füssen. Im 19. Jahrhundert folgte der Einbruch. Für fast hundert Jahre wurde der Lauten- und Geigenbau in Füssen nicht mehr praktiziert. Heute hat sich das Handwerk mit fünf Geigenbauern und einem Zupfinstrumentenbauer wieder angesiedelt.

Die Stadt Füssen hält ihre Lautenbau- und Geigenbau-Tradition lebendig. Die Dauerausstellung von Geigen und Lauten sowie einer gesamten Werkstatt im Museum der Stadt Füssen ist außergewöhnlich schön. Der Lautenmacherbrunnen am

Brotmarkt erinnert an die einst starke Zunft. Auch das Festival „vielsaitig“ knüpft an diese Tradition an und macht sie jedes Jahr unter einem anderen Motto lebendig. Dann finden in der Stadt Konzerte, Kammermusikurse, Workshops und Meisterkurse statt. Für die Fachwelt gibt es zudem ein Geigenbauforum.

Auch die Kaisersaalkonzerte haben sich etabliert und gehören zum festen, kulturellen Repertoire der Stadt.

Außerdem pflegt Füssen seit 2012 eine Kulturpartnerschaft mit der italienischen Geigenbau-Metropole Cremona – der Heimat der berühmten Geigenbauer Amati und Stradivari. Im Jahr 2018 wurde die offizielle Städtepartnerschaft mit Cremona besiegelt.

**<https://stadt-fuessen.org/museum>**

## Sehenswert: Das Museum der bayerischen Könige in Hohenschwangau



Am Ufer des Alpsees, zu Füßen der Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau, befindet sich das Museum der bayerischen Könige. Schon das Gebäude besticht durch seine mehrfach ausgezeichnete Architektur.

Auf mehr als 1.000 Quadratmetern präsentiert das Museum die Geschichte einer der ältesten Dynastien Europas – der Dynastie Wittelsbach. In einer perfekten Mischung aus Tradition, Moderne und Eleganz thematisiert es den Werdegang der

Wittelsbacher vom Jahr 1180 bis heute. Dabei liegt der Fokus auf der Zeit des bayerischen Königreichs. Politik, Technik, Kunst und Wirtschaft gehören zu den zentralen Inhalten. Originalexponate lassen den Besucher in die Epoche der Monarchie eintauchen. Stücke wie der feuervergoldete, vierteilige Tafelaufsatz, den König Max II. von Bayern anlässlich seiner Hochzeit in Auftrag gab, oder den prächtigen blauen Mantel aus Seidensamt, Hermelin und Silberstickereien, den König Ludwig II. als Groß-

meister des Kgl. Bayer. Hausritterordens vom hl. Georg getragen hat, bringen die vergangene Zeit in die Gegenwart. Ein 21 Meter langes Panoramafenster holt die Natur in die Ausstellung des Museums. Von hier aus genießt der Besucher einen besonderen Blick über den Alpsee, die angrenzenden Berge und hoch hinauf zum nahegelegenen Schloss Hohenschwangau, das die Familie als Sommerresidenz nutzte. Durch moderne Museumstechnologie erscheinen die nicht verwirklichten Schlossbauten König Ludwigs II. von Bayern sowie seine technischen Projekte auf großer Leinwand. Abschließend gibt das Museum der bayerischen Könige eine Antwort auf die Frage, was nach Ende der Monarchie im Jahr 1918 aus der königlichen Familie wurde. Ein Bummel durch den erlesenen Museumsshop rundet den Besuch dieses einzigartigen Hauses ab.

**Parken:** Alpseeparkplatz (P4) in Hohenschwangau, direkt gegenüber des Museums.

**Behindertengerecht:** Ja - das Haus ist barrierefrei.

**Sitzmöglichkeiten:** Ja – es gibt fest installierte Sitzmöglichkeiten oder tragbare Falthocker

**Öffnungszeiten:** Täglich von 9:00 bis 17:00 Uhr.

**Familienfreundlich:** Ja – durch das interaktive Kinderrätsel „Mit Alois durchs Museum“, können Kinder spielerisch das Museum entdecken. (täglich, unabhängig von einer Führung)

**Audio-Guides:** Ja - in zehn Sprachen verfügbar.

**Führungen:** gegen Reservierung im Voraus

**Adresse:**

Museum der bayerischen Könige  
Alpseestraße 27

87645 Hohenschwangau

Tel.: +49 (0) 8362 / 88 72 50

info@museum-hohenschwangau.de

www.museumderbayerischen  
koenige.de



# Schlösser & Burgen



n

# Schloss Neuschwanstein

Ein schmaler Bergrücken links der Pöllat mit dem Namen „Jugend“ hatte es König Ludwig II. angetan. Er liebte diesen Platz ebenso wie sein Vater Maximilian II. Die bergbegeisterte königliche Familie wanderte viel in dieser Gegend – auch Sie können die Gegend um Füssen bei königlichen Wanderungen entdecken. Seiner Frau Marie ließ Maximilian sogar die Marienbrücke hoch über der Pöllatschlucht errichten, um besser in die Berge zu gelangen.

Auf der „Jugend“ lagen damals zwei Burgruinen: Vorder- und Hinterhohenschwangau. Hier plante Ludwig II. seine „Neue Burg Hohenschwangau“, heute als Schloss Neuschwanstein bekannt. Er wollte ein Ideal einer mittelalterlichen Burg schaffen, ausgestattet mit den modernsten technischen Errungenschaf-

ten. Als Vorbild diente die Wartburg mit ihrem Sängersaal.

Am 5. September 1869 wurde der Grundstein für das Schloss bei Füssen gelegt. Ludwig II. erhoffte rasche Baufortschritte, doch dazu war das Projekt zu umfangreich und die Bedingungen auf dem Berg zu schwierig. Als Erstes wurde 1873 der Torbau fertiggestellt, in dem der Märchenkönig jahrelang wohnte. Erst 1880 fand das Richtfest statt, 1884 konnten die ersten Räume bezogen werden. Heute ist Schloss Neuschwanstein ein Magnet für Besucher aus aller Welt. Von der Marienbrücke aus hat man nicht nur einen einzigartigen Blick auf das Märchenschloss, sondern auch auf die imposante Pöllatschlucht.

**INFO:** Das Schloss Neuschwanstein kann nur im Rahmen einer

Führung besichtigt werden. Die Tickets erhalten Sie im Ticket Center Hohenschwangau. Telefon: 083 62 / 93 08-30  
[www.ticket-center-hohenschwangau.de](http://www.ticket-center-hohenschwangau.de)



## Dreiländereck und die Höhlenburg Loch

Es ist eine spannende Tour für Familien mit (größeren) Kindern, die sich prima mit dem Besuch des Walderlebniszentrums verbinden lässt. Der über schmale Pfade erreichbare Aussichtspunkt am Schwarzenberggipfel mit dem historischen Grenzstein bietet einen tollen Blick über Füßen und weit ins Tirol.

An diesem Grenzstein trafen um 1800 die Grafschaft Tirol, das Hochstift Augsburg und das Kurfürstentum Bayern aufeinander, daher der Name „Dreiländereck“. Der Sage nach war dort für die Treffen der Regenten ein dreiseitiger Tisch postiert.

Vom Parkplatz Walderlebniszentrum gehen Sie auf einem Fußweg entlang der Straße in Richtung Tirol/Reutte. Kurz vor dem ehemaligen Grenzübergang Weißhaus beginnt auf der linken Straßenseite der Aufstieg zur Roten Wand und zum Drei-

ländereck. Der Weg ist schmal und steil und führt hoch bis zur Abzweigung Rote Wand und Dreiländereck. Der Weg ist gut beschrieben.

**TIPP:** Besuchen Sie die Überreste der einstigen Höhlenburg Loch nahe der Einkehrstation Schluxen. Der Wanderweg führt hinter der Gaststätte am Waldrand weiter und zweigt später rechts ab, um über die Ruine Loch hoch zur Roten Wand zu führen. Hier trifft sich der Wanderweg wieder und Sie steigen hinunter zum Walderlebniszentrum. Am Ende des Weges halten Sie sich links und gelangen so zum Waldmusikplatz und zurück zum Ausgangspunkt. Wem der Anstieg über die Ruine Loch nach der Einkehr zu viel ist, kann statt der Abzweigung zur Ruine Loch weiter geradeaus gehen und über den Kratzer und das Kraftwerk Weißhaus zurück



wandern. Am Schwangauer Gitter ist über die Fürstenstraße ein Abstecher zum Alpsee möglich.

**Achtung:** Nur bei trockener Witterung zu empfehlen, da die schmalen Waldpfade bei Nässe rutschig werden.

**Ausgangspunkt:** Bergwaldpfad am Walderlebniszentrum.

**Parken:** Am Walderlebniszentrum (WEZ)



# DAS SAFRANGELBE SCHLOSS

*Die Geschichte des  
Schlosses Hohenschwangau*





1833 - 1837 ließ Kronprinz Maximilian von Bayern die verfallene Burg Schwanstein im neugotischen Stil wieder aufbauen. Hier verlebte König Ludwig II. nicht nur seine Jugend, dieses Schloss diente ihm als Sommerresidenz bis zu seinem Tod 1886.

Im 12. Jahrhundert wurde Schloss Hohenschwangau, Burg Schwanstein, wie es damals genannt wurde, das erste Mal urkundlich erwähnt. Bis in das 16. Jahrhundert war es im Besitz der Ritter von Schwangau und wechselte in der darauffolgenden Zeit mehrfach seinen Besitzer. Während verschiedener Kriege wurde es immer wieder schwer beschädigt. 1832 erwarb es der spätere König Maxi-

milian II., Vater König Ludwigs II., und ließ es nach Originalplänen im neugotischen Stil wiederaufbauen. Die bayerische Königsfamilie nutzte es als Sommer- und Jagdresidenz. König Ludwig II. verbrachte hier nicht nur seine Kindheit, sondern nutzte es bis zu seinem Tod 1886 als Sommerdomizil. Seit 1923 ist Schloss Hohenschwangau im Besitz des Wittelsbacher Ausgleichfonds.

**INFO:** Das Schloss Hohenschwangau kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie geänderte Öffnungszeiten- und Rahmenbedingungen, welche sich jederzeit wieder ändern können. Bitte informieren Sie sich auf der Website:

**[www.hohenschwangau.de](http://www.hohenschwangau.de)**  
über die allgemeinen Bedingungen.





# BURGSTALL FRAUENSTEIN

## *Ungewissheit über Aussehen und Geschichte*

Der Burgname »Frauenstein« gehört im 13. Jahrhundert zu den beliebten höfischen Namen. Bis 1487 wird die Burg oft genannt, ab 1523 galt sie als verfallen und unbewohnt. Frauenstein steht stellvertretend für eine Vielzahl an abgegangenen Burgen, über deren Aussehen und Geschichte wir nichts wissen.

Die Errichtung der Burg Frauenstein fällt in das zweite große Zeitalter der Wohnturmburgen, als alle Schichten des Adels

Europa im 14. Jahrhundert mit Turmburgen überzogen. Heute verbleibt von der kleinflächigen Burg nur noch ihr Halsgraben. Vom einst aufgehenden Mauerwerk ist keine Spur mehr zu sehen.

**Zugang:** Zu Fuß an Hohenschwangau vorbei Richtung Alpsee, dann am See rechts abbiegen, ausgeschilderter leichter Fußmarsch von 10 Minuten, herrlicher Blick auf die Königsschlösser und den Alpsee.



**Under  
the sun**

„Bei Mode geht es darum, Sachen zu tragen, die einem stehen.“

KRUG HERRENMODE

IN HOPFEN AM SEE



**KRUG**  
HERRENMODE

Uferstraße 2  
87629 Hopfen am See  
Tel. 0 83 62 / 48 66

[www.krug-herrenmode.de](http://www.krug-herrenmode.de)

## Das Schloss zu Hopferau



Das über 500 Jahre alte Schloss zu Hopferau hat eine sehr bewegte Vergangenheit. Als Jagdschloss von Ritter Sigmund erbaut, erwarb es sich aufgrund seines Komforts (im Vergleich zur Burg Hohenfreyberg) sehr schnell einen guten Ruf als Haus der Gastlichkeit und der Behag-

lichkeit. Neben Rittern, Fürsten und anderen Adligen beherbergte es nach der Überlieferung auch einige namhafte Persönlichkeiten, über die man in zahlreichen Geschichtsbüchern lesen kann. Aufgrund der hohen Frequenz dieser prominenten Personen wurde das Schloss zu Hopferau seit Mitte des 16. Jahrhunderts mehr und mehr zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt des Allgäu.

Die „Hopfer-Au“ war einst im Besitz der Herren von Hohenegg zu Vils. Diese traten sie 1385 an die Herren von Freyberg ab. Seit 1803 im Privatbesitz, ist das Schloss zu Hopferau heute ein Hotel und Veranstaltungshaus mit Biergarten. Es überrascht nicht nur mit seinem zauberhaften Anblick und Ambiente, sondern auch mit seinem Kulturangebot.



**DÜRR**  
*Grödner Schnitzereien*



Dürr OHG  
Talweg 5 - 86978 Hohenfurch  
Tel: 08861 - 3407

**Laden-Öffnungszeiten:**  
Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr u. 14 - 18 Uhr  
Mittwoch-Nachmittag geschlossen  
Samstag: 9 - 12 Uhr

[www.groedner-schnitzereien.de](http://www.groedner-schnitzereien.de)  
[www.duerr-krippen.de](http://www.duerr-krippen.de)



## Das Hohe Schloss in Füssen *Illusionsmalerei in Vollendung*



Hoch über der Stadt Füssen thront das Hohe Schloss. Einst war es die Sommerresidenz der

Fürstbischöfe von Augsburg. Heute beherbergt es die Filialgalerie der Bayerischen Staats-



gemäldesammlungen und die Städtische Galerie. Das Hohe Schloss in Füssen zählt zu den

bedeutendsten Profanbauten der deutschen Spätgotik und ist nicht nur in seinem Inneren eine Sehenswürdigkeit: Im Hof sind einzigartige Illusionsmalereien zu entdecken.

Im Jahr 1291 begann der bayerische Herzog Ludwig der Strenge widerrechtlich mit dem Bau einer Burg. Der Augsburger Bischof erwirkte die Einstellung der Bauarbeiten, erwarb den Schlossberg und ließ die unvollendete Burg zum Sitz seines Amtes ausbauen.

Bischof Friedrich II. von Zollern ließ die Burg zwischen 1489 und 1504 grundlegend umgestalten, das Ergebnis ist noch heute sichtbar.

Während der Säkularisation fiel das Schloss in Füssen an das Königreich Bayern. Heute wird es als Museum genutzt.

Neben den Staatsgemäldesammlungen sind auch Wehr-



gang und Türme der Sehenswürdigkeit interessant. Vom Wehrgang aus geht es in den Torturm bis ins sechste Stockwerk hinauf. Der Blick von hier auf die Stadt und das Umland ist einzigartig. Ebenfalls zu besichtigen ist der Fallturm. Er diente einst als Verlies. Auch der Uhrturm des Hohen Schlosses kann bestiegen werden. Zum Hohen Schloss in Füssen gehört die Veitskapelle. Sie ist die wohl am höchsten gelegene Schlosskapelle Deutschlands, in der auch geheiratet werden kann. Das Museum im Hohen Schloss beherbergt unter anderem die Filialgalerie der

Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Die spätgotischen Tafelbilder und Skulpturen bieten einen hervorragenden Überblick über die Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts im Allgäu und in Bayerisch-Schwaben. Auch das Leben des heiligen Magnus wird hier auf fünf Tafeln nacherzählt. Prachtstück des Museums ist der „Rittersaal“ mit seiner geschnitzten Kassettendecke. Einen Besuch wert ist auch der neu angelegte Terrassengarten mit vielen Heil- und Gewürzpflanzen, die bereits im Mittelalter genutzt wurden.

***Das Hohe Schloss ist zu folgenden Zeiten geöffnet:***

**Bis 7. November 2021**

Di. bis So., 11 bis 17 Uhr

**8. November 2021 bis**

**31. März 2022**

Fr. bis So., 13 bis 16 Uhr



Regionale Kochmesser in höchster Qualität und kleiner Stückzahl von Hand herzustellen war, ist und bleibt die Philosophie des Unternehmens., das sich seit vier Generationen und ohne jegliche Kompromisse um den Verkauf und das Schleifen von hochwertigen Kochmessern spezialisiert hat. Das Allgäuknife wird in 40 manuellen Arbeitsgängen gefertigt. Der Griff und die auffällig breite Klinge lässt eher an ein Kunstobjekt denken. Sobald man aber einmal mit dem Allgäuknife gearbeitet hat, weiß man, dass es nicht nur um eine Allgäuer Schönheit, sondern vor allem um ein einzigartiges Handling geht.

**Jedes Allgäuknife kann individuell mit Namen,  
Logo oder Wunschgravur graviert werden. Dadurch  
wird jedes Allgäuknife zum Unikat.**

Hopfener Straße 4 · 87629 Füssen · Telefon: 08362/8197444  
Mobil: 0172/5115599 · E-Mail: [info@diemobileschleiferei.de](mailto:info@diemobileschleiferei.de)

[www.messerundschere.de](http://www.messerundschere.de)

# Die Burgruine Vilseck

Direkt über den vielbereiten Handelsweg, die Via Claudia Augusta, der am Nordrand des Vils-Tals entlanglief, entstand auf einem steilen Wettersteinfels als unübersehbares, imposantes Herrschaftszentrum um 1220/30 die Burg Vilsegg. Mit ihrem Besitz waren beträchtliche Einnahmen durch Zölle und Geleitrechte verbunden.

Ihre Erbauer waren die edelfreien Herren von Hohenegg - ein bedeutendes Adelsgeschlecht aus dem Westallgäu, das von dem mächtigen Geschlecht der Rettenberger abstammte. Nur wenige Kilometer südlich besaßen die Rettenberger eine weitere Burganlage, die Höhlenburg Loch bei Pinswang. Auf ihre Burg Vils bestellten sie ein Dienstmannengeschlecht, das sich nach der Burg benannte. Ab 1550 übernahm das in der

Stadt errichtete Schloß bzw. Amtshaus die Verwaltungs- und Wohnfunktion der unkomfortabel gelegenen, schwer zu unterhaltenden Burg, die daraufhin in Vernachlässigung und ab 1709 in Verfall geriet. Erst mit dem Aussterben der Hohenegger ging die Herrschaft über Graf Leopold Wilhelm von Königsegg 1672 an Kaiser Leopold I. Burg und Stadt Vils kamen 1816 im Tausch gegen Marktredwitz (BRD) zu Österreich. Die Burgruine befindet sich in Privatbesitz, ist aber jederzeit kostenfrei zu besichtigen.

## Besonderheiten

- das Asylrecht, vom Kaiser Maximilian I. an die Hohenegger verliehen, erstreckte sich – für Tirol einzigartig - nicht nur auf die Burg, sondern auf das ganze Stadtgebiet.
- König Ludwig II. von Bayern



besuchte die Burgruine Vilsegg und den Besitzer der historischen Hammerschmiede, Familie Hartmann, mehrfach, auch im Jahr 1868 beim Baubeginn vom Schloss Neuschwanstein.

- Königin Marie (die Mutter von König Ludwig II.) richtete sich sogar ein Zimmer bei der Hammerschmiedefamilie Hartmann ein, das sie 140-mal bezog.
- Schloss Neuschwanstein ist sichtbar v. d. Burgruine Vilsegg.
- Der Wohnturm von Vilsegg hat architektonisch und zeitlich eine enge Parallele zum Wohnturm der Burg Langenegg im Oberallgäu.

### **Wegbeschreibung**

- Vom kostenlosen Parkplatz am Sportplatz in Vils führt ein Kinderwagen tauglicher Forstweg vom Siedlungsgebiet hinauf zur Burgruine. (ca 15 min. Richtung Salober Alm).
- Die letzten 80 m geht nur ein schmaler Fußweg zur Ruine.
- Bergpanorama mit Blick auf die Zugspitze und Schloss Neuschwanstein.
- Vom Alatsee über steilen Aufstieg zur Salober Alm, Abstieg über den Steig Richtung Vils.



## Die Burgruine Falkenstein

Der nicht nur atem-, sondern wohl auch sinnberaubendste Lageplatz Deutschlands höchstgelegener Burgruine – 400 m über dem Vilstal direkt am Rand einer senkrechten Bergwand. Die anfangs »castrum Phronten« genannte Burg wurde erst gegen 1270 von Graf Meinhard II. von Tirol als unübersehbare Drohgebärde Richtung Herzogtum Bayern und Bistum Augsburg erbaut. Meinhard II. entledigte sich der aufgrund ihrer extremen Höhenlage wenig

An aerial photograph of a vast, snow-covered mountain range. The terrain is mostly white with some darker patches of rock or forest. On the left side, there is a prominent ridge covered in dense evergreen trees. The sky is a pale, hazy blue, suggesting a clear but slightly overcast day. The overall scene is one of a high-altitude, alpine environment.

nützlichen, dafür im Unterhalt aber teuren Burg geschickt, indem er sie 1290 dem Augsburger Bischof Wolfhard zu Lehen gab, der hier fortan Vögte bzw. Pfleger einsetzte. Trotz permanenter Instandsetzungen war die Burg bereits 1595 ein halb eingestürzter Steinhaufen. 1646 ließ die Tiroler Landesregierung die Burg gemeinsam mit Eisenberg und Hohenfreyberg im Zuge einer »Politik der verbrannten Erde« in Brand stecken.

Die Pläne König Ludwigs II. von Bayern, sich hier als letztes Refugium ein »Raubschloss« zu errichten, scheiterten an seinem frühen Tod 1886. 1889 legte ein Blitzschlag die östliche Giebelwand komplett ein.

Die Erschließung der Burg wurde 2005 durch den Einbau einer kleinen Aussichtsplattform, die einen unvergesslichen Panoramablick über das Voralpenland gewährt, erheblich verbessert. Seit dem Jahr 2006 ist im Burghotel ein kleines Burgmuseum eingebaut.

### **Zugang**

- jederzeit zugänglich
- Anfahrt bis Parkplatz unter dem Burghotel nur zu bestimmten Tageszeiten
- Auffahrt gegen Gebühr
- ansonsten Fußwanderung vom untersten Parkplatz aus
- auch steile Aufstiege von Süden her sowie von der Schlossangeralp

- weniger steil, dafür länger und landschaftlich sehr schön, der Aufstieg vom Alatsee
- kein Zugang zur Ruine für Rollstuhlfahrer möglich.

### **Wegbeschreibungen**

*Rundgang König-Ludwig-Weg*  
Vom Parkplatz Pfronten-Meilingen auf den ausgewiesenen König-Ludwig-Weg zur Ruine.

- mittelschwere Bergwanderung von 890 bis 1268 Höhenmeter
- Wanderzeit 2,5 Stunden
- auch mit Kinderwagen
- Spielplatz beim Berghotel Schlossanger Alp.

*Rundgang Breitenbergbahn*  
Ab dem Parkplatz Breitenbergbahn zum Aufstieg Mariengrotte.

- leichte Bergwanderung
- von 850 bis 1268 Höhenmeter
- Wanderzeit 1,5 Stunden
- ohne Kinderwagen
- Spielplatz an der Talstation der Breitenbergbahn.

# Hohenfreyberg - Größte Burgruine Bayerns



Hohenfreyberg ist nicht nur eine der malerischsten und größten Burgruinen Bayerns, sondern auch eine der allerletzten Burgen mittelalterlicher Prägung, die überhaupt neu gebaut wurden. Ihr Bauherr, Friedrich von Freyberg zu Hohenfreyberg, ältester Sohn des Besitzers der

Burg Eisenberg, errichtete sie 1418–32 bewusst im Stil einer staufischen Burg in einer spektakulären Höhenlage, um sich in den Zeiten des ritterlichen Niederganges nochmals gegen den Lauf der Zeit zu stemmen und ein unübersehbares Machtsymbol zu setzen.

Um 1480 erwarb Österreich-Tirol die winzige Herrschaft samt Burg, die in den Jahren durch den wohlhabenden Pfleger Georg von Gossenbrod zeitgemäß ausgebaut wurde. Analog zur Nachbarburg Eisenberg erfolgten auch auf Hohenfreyberg um 1540 interessante Schutzmaßnahmen gegen Artilleriebeschuss.

Noch 1607–09 rüstete die Tiroler Landesregierung die Burg auf modernere Artilleriewaffen um, indem die Schießscharten modernisiert, und die Mauern mit neuen Wehrgängen versehen wurden. Doch nur 37 Jahre später steckte die Landesregierung ihre Burgen Eisenberg, Hohenfreyberg und Falkenstein selbst in Brand, um sie den heranrückenden Schweden bzw. Franzosen nicht in die Hände fallen zu lassen. Seitdem blieb die malerische Ruine dem Verfall überlassen.

### **Ein besonderer Tipp ...**

#### **Das Burgenmuseum**

Zu empfehlen ist es allen Burgfreunden in der Ortsmitte von Zell. In fünf Themenräumen erleben Sie spannende Forschungsergebnisse rund um die Burgen Eisenberg und Hohenfreyberg.

#### **INFO**

**[burgenmuseum-eisenberg.de](http://burgenmuseum-eisenberg.de)**

#### **Wandermöglichkeiten:**

*Start der Wanderung vom Gemeindefeuerhaus in Eisenberg*

Von hier führt der Wander/Radweg ein kurzes Stück entlang der Hauptstraße und zweigt dann ab zur Schlossbergalm und weiter zu den Burgruinen. Für Kinderwagen & Rollstuhl geeignet, ca. eine Stunde.

*Auffahrt mit dem Auto*

In der Ortsmitte von Zell führt ein Fahrweg zur Schlossbergalm hinauf, dann ca. 10 Minuten zu Fuß.



## Burgruine Hopfen am See

*Von der Burgruine aus hat man einen fantastischen Blick auf den Hopfenensee*

Bis zur Sanierung der Burg zwischen 2000 und 2006 wusste man so gut wie nichts über diese weitgehend verschwundene Burganlage. Historisch fassbar wird ein den Welfen dienstverpflichteter Hopfener Ortsadel 1146 mit »Swigger de Hopfen«.

### **Besonderheiten auf einen Blick**

- Die Burgruine Hopfen am See ist die bislang älteste Burg des Allgäus, ältester Befund ist ein großer quadratischer Turm unter dem Nordgebäude.

- Interessant sind zwei archäologisch erfasste Brandschichten, von denen die untere evtl. eine Beschädigung der Burg im Jahr 1077, die obere Brandschicht dagegen den endgültigen Untergang der Burg im Dreißigjährigen Krieg (1618-48) bezeugt. Die zugehörige Vorburg dürfte nordöstlich oder nördlich der Hauptburg gelegen haben.

### **Wegbeschreibung**

Ausgeschilderte Wanderwege von der Ortsmitte und von der Fachklinik Enzensberg aus.

# Burgruine Nesselburg



170 m über Nesselwang steht die heute durch junge Wälder völlig verborgene, noch vor 60 Jahren weithin sichtbare Ruine der Nesselburg auf einem Sporn zwischen den Tobeln zweier Bergbäche.

Die Nesselburg wurde Ende des 13. Jahrhunderts vom edelfreien Geschlecht der Rettenberger erbaut und 1302 anlässlich einer Verpfändung an das Hochstift Augsburg erstmals als Burch ze Nesselwanch erwähnt. Im Jahr 1350 ging sie an das Hochstift Augsburg. Mehrfache Instand-

setzungen konnten nicht verhindern, dass sie kurz vor 1576 niederbrannte.

## **Besonderheit**

Eine der wenigen Schildmauerburgen des Allgäus. Sie waren eine ideale Bauform für Burganlagen auf Hang- oder Bergspornen.

## **Zugang**

- erreichbar am schönsten über den Wasserfallweg: lohnenswerte Wanderung!
- steiler Aufstieg über mehrere lange Treppen: unzugänglich mit Kinderwagen und Rollstuhl
- Aufstiegshilfe: Alpspitzbahn

**WENN  
DU  
MEHR  
WISSEN  
WILLST**

Füssen  aktuell

König-Ludwig-Promenade 13 f · 87629 Füssen · Telefon: 08362/940174  
[www.fuessenaktuell.de](http://www.fuessenaktuell.de)  [www.facebook.com/fuessenaktuell](https://www.facebook.com/fuessenaktuell)

# Natur erleben!





# Kneipp-Radrunde Füssen

## *Genussradeln mit gesunden Stopps*



Foto: Sabrina Schindzielorz

Im Kneipp- und Urlaubsort Füssen im Allgäu kann man die Gesundheitslehre von Sebastian

Kneipp in zeitgemäßer Form erleben. Zum Beispiel auf der ausgeschilderten Kneipp-Radrunde,

bei der sich eine Radpartie durch das seenreiche Voralpenland unkompliziert mit gesunden Stopps verbinden lässt.

Die knapp 26 Kilometer lange Radroute führt einmal durch alle Ortsteile, so dass man an beliebiger Stelle einsteigen kann, und an allen Füssener Seen entlang. Genussradler sollten sich ruhig einen halben Tag Zeit dafür nehmen, denn an der Strecke liegen nicht nur Seeterrassen und Panoramabänke, sondern auch alle öffentlichen Kneippanlagen. Die Kneippwiese am Mittersee in Bad Faulenbach ist mit ihrem Kräutergarten und den sonnigen Ruhebänken eine kleine Idylle. Naturnah in fließendem Bachwasser kneippt man in den Tretbecken am Alatsee und am Freibad Weißensee. Hopfen am See bietet gleich drei Kneippanlagen, darunter die auf dem Hopfensee schwimmende Kneipp-Insel. Hier können Kneipp-Fans das in-

tegrierte Seewasser-Tretbecken zum gesunden Kurzprogramm nutzen, mit den Kneipp-Stelen an der Seepromenade die fünf „Säulen“ der Kneipp-Therapie kennenlernen und anschließend auf den „Gedankenbänken“ die grandiose Aussicht auf die Alpenkette bewundern. Über den Bootshafen am Forggensee geht es dann in die Füssener Innenstadt, wo beim Eisessen in der Reichenstraße die benachbarte, streng blickende Kneipp-Büste schon mal ein Auge zudrückt.

Inmitten der historischen Kulisse ist man dann zwischen den üppigen Kräuterbeeten des Terrassengartens, der versteckt im Zwinger des Hohen Schlosses liegt, wieder ganz bei Kneipp, für den die Pflanzenheilkunde eine wichtige Säule seiner Lehre war. Der Rundkurs ist auch eine der Themenrouten der zertifizierten ADFC RadReiseRegion „Schlosspark im Allgäu“.

## **Barrierefrei am Hopfensee und durch das Faulenbacher Tal**

Beim Terrainkurweg Hopfensee-Rundweg erleben Sie einmalige Blicke auf die Allgäuer Alpen und italienisches Flair: Die Uferpromenade des Hopfensees wird zurecht gerne "Allgäuer Riviera" genannt. Der abwechslungsreiche Terrainkurweg um den Hopfensee, einer der wärmsten Voralpenseen, bietet zahlreiche grandiose Blicke auf die Allgäuer Gipfelwelt. Der Trubel entlang der beliebten Uferpromenade weicht der Ruhe auf dem Rundweg durch schattige Wälder und über saftige Wiesen.

Der Rundweg ist ein gemütlicher Spaziergang fast ohne Steigung und auch für Einsteiger, Familien mit Kindern sowie bedingt für Rollstuhlfahrer geeignet. Knapp ein Drittel des Weges verläuft auf Asphalt.

Informationen für Gesundheitsbewusste / Tipps für Ihr Wohlbefinden:

- Mehrheitlich sonnig mit schattigen Abschnitten
- Moderate Belastung für Gras-, Haselnuss- und Erlenallergiker.
- Bei Birkenallergie ist die Wanderung zur Blütezeit nicht empfehlenswert.
- Perfekt geeignet zum Erholen und um das Herz-Kreislaufsystem zu stärken
- Gelenkschonend

### **Autorentipp**

Genießen Sie den beeindruckenden Blick in die Allgäuer Berge von einem der gemütlichen Restaurants oder Cafés an der Uferpromenade.

### **Geeignet für**

- **Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer**

- Parkplatz für Menschen mit

Behinderung

- WC für Menschen mit Behinderung
- Klappbarer Haltegriff am WC mindestens auf der anfahrbaren Seite

- **Hörbehinderte und Gehörlose**

- **Sehbehinderte und Blinde-**  
Assistenzhunde willkommen

Es sind taktil gut wahrnehmbare und visuell kontrastreiche seitliche Begrenzungen des Weges vorhanden. Es sind keine Umlaufschranken, Poller oder Hindernisse vorhanden.

- **Kognitiv Beeinträchtigte**

## **Bad Faulenbach**

Abseits der nahe gelegenen, belebten Altstadt Füssens, taucht der Rundweg um den Mittersee in die ruhige Idylle des Faulenbacher Tals ein. An der Kneippwiese vorbei, führt der Wanderweg im Faulenbacher Tal um den Mittersee herum und lädt bei malerischen Ausblicken zu



genussvollen Ruhepausen ein. Das gesamte Faulenbacher Tal ist ein Landschaftsschutzgebiet, was schon auf den ersten Blick ersichtlich ist: Artenreiche Blumenwiesen, idyllische Seen und verwunschene Wälder stellen die natürliche Schönheit des Ortes unter Beweis. So bietet jede der zahlreichen Bänke entlang des Weges eine willkommene Gelegenheit zum Verweilen. Am Mittersee kann von März bis Oktober in der Waldwirtschaft eine gemütliche Pause auf der Terrasse oder in der Stube eingelegt werden. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich.

# Der Kalvarienberg in Füssen

## Füssens schönster Aussichtspunkt

Wie heute noch viele Füssener, so war auch König Ludwig II. gerne auf dem Stationsweg zum Kalvarienberg unterwegs – zum letzten Mal am Karfreitag in seinem Todesjahr 1886. Es heißt, dass er schwarz gekleidet an allen 14 Stationen gebetet hat. Der Füssener Kalvarienberg vereinigt in besonderer Weise Religion, Natur und Kunst (sog. „Nazare-

ner“). Entstanden ist der Kalvarienberg im 19. Jahrhundert auf die Initiation von Johann Baptist Graf, der damals Stadtpfarrer in Füssen war. Ein Glück war, dass zu dieser Zeit, 1837, Kronprinz Max das Schloss Hohenschwangau von dem Architektur- und Theaternaler Domenico Quaglio (1787–1837) im Stil der Neugotik umbauen ließ, denn viele



Maler fanden Arbeit im Schloss und später bei der Gestaltung der Kapellen. König Maximilian und seine Frau Marie waren großzügige Unterstützer bei der Anlage des Füssener Kalvarienberges. Die Gipfelkapelle wurde so gestaltet, dass von ihr aus die Beleuchtung im Inneren von Schloss Hohenschwangau zu sehen war.

Wie schon erwähnt, sind es 14 Stationen. Der Aufstieg dauert etwa eine halbe Stunde. Nehmen Sie sich beim Aufstieg ab der „Frau-am-Berg-Kirche“ Zeit für die kleinen Kapellen, auf deren Altarbildern der Leidensweg Christi nachgezeichnet wird. Mit dem Kalvarienberggipfel erreichen Sie einen der besten Foto-punkte für die Füssener Altstadt und die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. Ab der Aussichtsplattform können Sie nun auf gegenüberliegender Seite hinunter zum Schwannsee absteigen. Rund um



den Schwannsee erstreckt sich der Schwannseepark mit seinen artenreichen Blumenwiesen, wo seltene Orchideen zu finden sind. Auf dem Rückweg über das Königssträßle können Sie Stopps im Walderlebniszentrum Ziegelwies und am Lechfall einlegen. Routenvariante ab Schwannsee: über den Fischersteig und den Alpenrosenweg zum Walderlebniszentrum.

**Parken:** Parkplatz am Lechfall.

## Rundwanderung um den Alpsee

Eines der schönsten Gewässer rund um Füssen im Allgäu ist der Alpsee, der unterhalb der Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau liegt und als der Lieblingsbadesee von Märchenkönig Ludwig II. galt. Der Alpsee lässt sich bei einer gemütlichen Rundwanderung kennenlernen, die sich für die ganze Familie eignet und herrliche Urlaubsimpressionen garantiert.

Der ca. 1,9 Kilometer lange Alpsee gehört zur Gemeinde Schwangau und liegt an der österreichischen Grenze unterhalb der Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. Der Alpsee gilt als einer der saubersten Seen in ganz Deutschland und erfreut sich dementsprechend und wegen der Traumlage als Baderevier großer Beliebtheit. Am Südufer befindet sich das Alpseebad,

das bereits um das Jahr 1900 entstanden ist. Einen Bootsverleih, der Tret- und Ruderboote im Angebot hat, gibt es am Alpsee ebenfalls. Direkt am Alpsee liegt zudem das Museum der Bayerischen Könige, das viel Wissenswertes über die bayerischen Könige und ihre Schlösser vermittelt. Um den Alpsee herum führt ein Rundweg, der eine Länge von ca. 5 Kilometern hat und zu einer familienfreundlichen Wanderung einlädt. Der Start- und Zielpunkt ist der Parkplatz am Alpsee in Hohenschwangau.

Bei der Rundwanderung am Alpsee geht es zunächst vom Parkplatz über die Fürstenstraße zum Pindarplatz, einem tollen Aussichtspunkt, der einen unvergesslichen Blick über das Wasser auf die Königsschlösser Neuschwanstein und Ho-



henschwangau ermöglicht. Am Pindarplatz hielt sich im 19. Jahrhundert schon Märchenkönig Ludwig II. gerne auf, der den Alpsee, zusammen mit seinen Eltern, König Maximilian II. und Königin Marie, zum Angeln, Rudern und Baden nutzte. In der Folge führt der Alpsee-Rundweg die Ausflügler am Nordufer entlang bis zum Marienmonument

am Westufer, das 1897 von den Adeligen von Seinsheim zu Ehren von Königin Marie an ihrem Lieblingsbadeplatz aufgestellt wurde. Während der gesamten Wanderung bieten sich immer wieder herrliche Ausblicke auf die Allgäuer Berge, wie zum Beispiel den imposanten Säuling, und die Königsschlösser.

# *Edle Tropfen*

## **für Genießer**

Mitten in Schwangau ist die kleine Brennerei Schroll, die mit Liebe und Leidenschaft Destillate in Spitzenqualität herstellt. Michael Schroll nutzt das traditionelle Wissen und verbindet es mit modernen, internationalen Impulsen – für die Obstbrände ebenso wie für Klassiker wie Whisky oder Rum. Regional und international sind auch die Zutaten – von oberbayerischen Haselnüssen über Vogelbeeren aus den Karpaten und Zitronengras aus Thailand bis hin zu Botanicals aus aller Welt. In der Destillerie geht Qualität vor Quantität – ohne Kompromisse. Die Destillate reifen mit Ruhe und Zeit – manchmal über viele Jahre hinweg, damit sich ihr voller Geschmack entfalten kann.

Wollten Sie immer schon wissen, wie die Herstellung eines Edelbrandes funktioniert? Wie unterschiedlich schmecken Bierbrände, die aus zwei verschiedenen Biersorten erzeugt wurden? Was ist der Unterschied zwischen einmal und doppelt gebrannt? Dieses und mehr erfahren Sie bei der Brennereiführung mit Verkostung.

**Termine: [www.brennerei-schroll.de](http://www.brennerei-schroll.de)**

Kosten: 15,00 EUR mit Gästekarte 10,00 EUR

Sie möchten mit einer Gruppe eine Führung organisieren, dann schicken Sie uns doch eine Anfrage über unser Kontaktformular.

---

**Tel.: E-Mail: [prosit@brennerei-schroll.de](mailto:prosit@brennerei-schroll.de)**

**[www.brennerei-schroll.de](http://www.brennerei-schroll.de)**

---



TIPP!  
„Genussvolle  
Führung mit  
Verkostung feiner,  
edler Destillate“



# Schwangau Tegelberg

## Kulturpfad Schutzengelweg

Der „Kulturpfad Schutzengelweg“ befindet sich in Bayerns größtem Naturschutzgebiet, dem Ammergebirge. Er beginnt an der Talstation der Tegelbergbahn und nimmt bis zur Bergstation 2,5 Stunden Gehzeit in Anspruch. Mit Schautafeln spannt er einen informativen Bogen von den steinzeitlichen Jägern bis in die heutige Zeit. Dabei spielen die Römer, die Reichsherrschaft Hohenschwangau und die Königsfamilie ebenso eine Rolle wie die wirtschaftlichen Verhältnisse. Ein Höhepunkt dieses

Wanderweges stellt die atemberaubende Aussicht auf die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau dar. Auch hier informieren Schautafeln und geben Einblicke in die Bedeutung der Region für das bayerische Königshaus. Der Schutzengelweg endet an der Bergstation der Tegelbergbahn, über die man mit der Kabinenbahn wieder bequem den Ausgangspunkt der Wanderung erreichen kann. Alternativ empfiehlt es sich, weiter dem „Naturpfad Ahornreitweg“ zu folgen.



# Allgäuer Bier-Käse-Wanderung



Eine wunderschöne Wanderstrecke zwischen den beiden Standpunkten Sennerei Lehern bei Hopferau und dem Maria-Hilfer Sudhaus in Speiden bei Eisenberg.

Die Wegweiser entlang der Route zeigen nicht nur die Richtung an, sondern bringen auch anhand interessanter Schautafeln die zwei Lebensmittel „Bier &

Käse“ näher, die Kunst des Bierbrauens und die Käseherstellung aus Rohmilch. Ein Informationswanderweg über fünf Stationen.

Schwierigkeit	leicht
Strecke	2,9 km
Dauer	0:45 h
Aufstieg	30 hm
Abstieg	38 hm





## **Der Alpenrosenweg** **Grandiose** **Aussichten auf** **die Landschaft**

Der Alpenrosenweg ist einer der schönsten Wanderwege in Füssen. König Max ließ 1850 den Weg für seine Frau Marie anlegen. Rund um diesen Weg wurden unzählige Alpenrosen gepflanzt, die seinen Namen erklären. Von den Alpenrosen ist heute kaum noch etwas zu sehen, dafür bekommt man bei einer Wanderung über den Alpenrosenweg grandiose Aussichten auf die Landschaft und Sehenswürdigkeiten der Gegend geboten. Der Alpenrosenweg ist eine Teilstrecke des Ostallgäuer Höhenwegs.

Den Alpenrosenweg erreicht man, wenn man durch die Altstadt zum Lechfall spaziert. Hier, wo sich tosende Wassermassen

bis zu 12 Meter in die Tiefe stürzen, erwartet einen ein imponantes Naturschauspiel. Einen perfekten Blick darauf und auf die eindrucksvolle Lechschlucht hat man auf dem König-Max-Steg, der direkt über den Lechfall führt. Mit diesem Steg und einer in die Felswand eingelassenen Büste wurde Maximilian II. ein Denkmal gesetzt, was auch die Widmung „die dankbare Stadt Füßen“ unterstreicht. Sie bezieht sich auf den wirtschaftlichen Aufschwung, der in der Region mit dem Bau von Schloss Hohenschwangau durch Maximilian ab 1833 begann.

Die wohl schönsten Ausblicke, die einen auf dem Alpenrosenweg erwarten, gehen hinunter auf den Schwansee und seinen angrenzenden Park. Er ist ein gartenarchitektonisches Kleinod, das seinesgleichen sucht, der königliche Schlosspark von Hohenschwangau.

Der Park sollte die Natur widerspiegeln und zwar als Landschaft, wie Gott sie erschaffen hat. So verfügt auch der Schwansee-Park über zwei Sichtachsen, die das Gelände in vier Himmelsrichtungen öffnen, die Wege führen so von einem Landschaftsbild zum nächsten.

Geprägt ist die Landschaft rund um den Schwansee durch Feuchtwiesen und Moore. Kronprinz Maximilian erwarb die Grundstücke für seinen Schlosspark und beauftragte anfangs Landschaftsarchitekt Carl August Sckell mit der Planung. Immerhin hatte dessen Onkel auch den Englischen Garten in München geplant. Nach dem Tode Sckells wurde der Auftrag an Peter Joseph Lenné weitergegeben, der einen Park schließlich nach englischem Vorbild errichtete. Er ließ Wanderwege anlegen, die insgesamt eine Länge von etwa 60 Kilometern

aufweisen. Zudem entstand eine Pferderennbahn unterhalb des Schlosses, ein Springplatz und sogar eine Teeterrasse oberhalb des Schwansees für Königin Marie und deren Gefolge. Durch das geschickte Anordnen von Baumgruppen und einzelnen Bäumen wurde der Eindruck von Größe und Weite erreicht. Um die einzelnen Bäume oder Baumgruppen anzupflanzen, wurden überall im Gelände kleine Erdhügel auf den torfigen Unterboden aufgeschüttet. Nur so konnten sich die gepflanzten Bäume auch ansiedeln.

Viele der Bäume im Park sind völlig untypisch für die Gegend, wie zum Beispiel nordamerikanische Thujen oder auch die Kastanienbäume an der Reitbahn. Der Schwanseepark ist nicht nur ein Natur- und Vogelschutzgebiet, er ist ein Gartendenkmal, das mit seinen seltenen Pfeifengras-Streuwiesen, Moorberei-

chen und dem Schwansee für eine enorme Bandbreite an unterschiedlichen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen sorgt. So finden sich in dem Park unter anderem zahlreiche Orchideenarten wie der Frauenschuh oder auch sechs verschiedene Enziansorten. Als Höhepunkt der Wanderung auf dem Alpenrosenweg erwarten einen in der Nähe des Alpsees das safrangelbe Schloss Hohenschwangau und das kalkweiße Schloss Neuschwanstein. Die wenigen steilen Abschnitte auf dem Alpenrosenweg sind mit Holzgeländern und Stegen gesichert, sodass er sich problemlos von Jung und Alt begehen lässt.



## Mountainbike-Routen mit Genussfaktor

Die Mountainbikeregion Allgäu von ihrer besten Seite zeigen sollen die 26 neuen MTB-Touren, die von der Allgäu GmbH zusammen mit verschiedenen Allgäuer Urlaubsorten im Rahmen des EU-geförderten INTERREG-Projekts „Naturbiken Allgäu/Tirol“ aus der Taufe gehoben wurden. Auch Füssen im Allgäu ist mit einer grenzüberschreitenden Tour dabei.

Sanfte Wege, niedrige Berge und hoher Genussfaktor – das waren die Vorgaben für die 750 Naturbiken-Routenkilometer. Alle Touren sind miteinander verbunden, mit einheitlichen Wegweisern versehen und verlaufen zum größten Teil auf Forst- und Alpwegen. Singletrails sind höchstens mittelschwer und eher selten. Es geht nicht darum, steile Rampen zu bewältigen und in Rekordzeit Gipfel zu erstürmen. Im Wesentlichen bewegt sich

der Mountainbiker in Höhenlagen zwischen 800 und 1.500 Metern. Viele Etappen führen zu Allgäuer Seen und Sehenswürdigkeiten. Kurzum: Die Naturbiken-Touren sind sportlich und trotzdem für Genießer. Die Routen hören auch nicht einfach auf, wo das Allgäu zu Ende ist, sondern sie führen im Westen weiter nach Württemberg und im Süden ins Lechtal und ins Tannheimer Tal. Auch die Route von Füssen zur Vilser Alm in Tirol präsentiert sich abgesehen von einigen kurzen Steilpassagen eher als Genießer-Tour und verläuft hauptsächlich auf Wald- und Wirtschaftswegen. Der erste Abschnitt hoch über dem Landschaftsschutzgebiet Faulenbacher Tal und mit der Teilumrundung des Alatsees ist landschaftlich besonders attraktiv. Über die Vilser Scharte quert die Route die Landesgren-

ze nach Tirol, bietet dann eine Schotterabfahrt hinunter nach Vils und steigt vom Vilser Ortsteil Angerwies wieder an. Durch Wald- und Almgelände führt der Weg zur Vilser Alm als Einkehrmöglichkeit. Retour geht es bis kurz hinter dem Alatsee auf derselben Strecke. Dann zweigt die beschilderte Route nach Norden ab und überschreitet den Kobel-Höhenzug, um an dessen Nordseite fast eben nach Füssen zurück zu führen. Detaillierte Informationen zur Füssener Runde

sind auf [www.fuessen.de/naturbiken](http://www.fuessen.de/naturbiken) online. Außerdem wird sie zusammen mit den anderen 23 MTB-Touren auf **[www.allgaeu.de/naturbiken](http://www.allgaeu.de/naturbiken)** und in der neuen Naturbiken-Übersichtskarte präsentiert – mit Kurzbeschreibungen und QR-Codes zu den ausführlichen Routeninformationen inklusive GPS-Tracks. Die Karte ist in den Tourist Informationen Füssen und Hopfen am See sowie im Tourist info Punkt Weißensee kostenlos erhältlich.



## Die Lechtaler Auszeitdörfer *Kaisers, Gramais, Pfafflar und Hinterhornbach*

41 Menschen leben in Gramais, der kleinsten Gemeinde Österreichs. Nur wenige mehr sind es in Hinterhornbach, Pfafflar und Kaisers, jenen beschaulichen Lechtaler Kleinstgemeinden, in denen die Zeit einfach stehen geblieben zu sein scheint.

Lifte, Pisten und Hotels sucht man vergebens; infrastrukturell gibt man sich hier mit dem Nötigsten zufrieden; Autos und Busse verkehren nur gelegentlich, in den Wintermonaten seltener als im Sommer. Dennoch gehören die vier kleinen Dörfer zu den modernen Sehnsuchtsorten unserer Gesellschaft. Eben weil die Lechtaler Auszeitdörfer ihren ursprünglichen Tiroler Bergdorfcharakter beibehalten konnten.

### Gramais



Im Jahre 1427 erstmals urkundlich erwähnt, liegt die Seitentalgemeinde Gramais auf 1328 m Seehöhe und ist gleichzeitig die zweitkleinste, eigenständige Gemeinde Österreichs. Bei Häselgehr zweigt die Straße nach Gramais ab und führt Sie entlang des Otterbachtals direkt in die kleine Gemeinde mit seinen Ortsteilen Dörfel, Gschwendt und Riefen. Umringt von steil heraufragenden Bergflanken ist Gramais ein wahres Paradies für Wanderer, Bergsteiger und

Naturliebhaber. Inmitten der Lechtaler Alpen ist das typische Bergbauerndorf umgeben von zahlreichen Wildbächen und Wasserfällen sowie von fünf Gebirgsseen.

## Hinterhornbach



Die kleine Seitentalgemeinde Hinterhornbach liegt auf 1.101m direkt am Fuße des Hochvogels (2.594m), der einer der meistbestiegenen Gipfel der Allgäuer- und Lechtaler Alpen ist. In alten Zeiten war die Gemeinde besonders unter Schmugglern ein Geheimtipp. So konnte man schnell und meist ungesehen die Grenze nach Deutschland passieren und allerlei Brauchbares schmug-

geln. Heute sind genau diese Pfade als Wanderwege beschildert und ausgebaut. Da die Straße im 92 Seelen-Ort Hinterhornbach endet, bleibt die charmante Gemeinde von Durchzugsverkehr und Lärm verschont. Wer Ruhe und Erholung sucht, der ist hier genau richtig!

## Kaisers



Wer dem Alltag entfliehen will, ist besonders in Kaisers gut aufgehoben. Die höchstgelegene Gemeinde des Außerferns liegt auf 1522 Meter Höhe und besteht aus den Weilern Kienberg und Boden. Das kleine Bergbauern-  
dorf liegt eingebettet zwischen



eindrucksvollen Gebirgsmassiven. Hier liegt der Ursprung quasi vor der Haustür. Wer einmal in Kaisers war, der kommt wieder. Hier erwarten Sie Ruhe und Erholung der besonderen Art. Genießen Sie die würzige Bergluft und lassen Sie die Seele baumeln. Besonders im Sommer ist die kleine aber feine Gemeinde ein idealer Ausgangs- und Zielpunkt für Wanderungen und Bergtouren aller Art. Weiters finden sich im Gebiet von Kaisers zahlreiche Hütten und Almen,

die zum Einkehren einladen und gemütliche Stunden in herrlicher Bergkulisse versprechen.

### **Bschlabs, Boden & Pfafflar**

Bschlabs, Boden und die Sommersiedlung Pfafflar bilden die 130 Seelen Gemeinde Pfafflar. Von Elmen führt eine gut ausgebaute Panoramastraße, die auch im Winter gut befahrbar ist, nach Bschlabs, Boden und im Sommer über das Hahntennjoch nach Imst. Bschlabs liegt am Sonnenhang des Bschlabertales. Dort empfängt Sie die Wallfahrtskirche „Maria Schnee“



die, umgeben von alten Bauernhäusern, mitten im Ort liegt. Weiter geht es in das kleine Dorf Boden. Der Ort liegt malerisch am Ende des Bschlabertales und gilt als zentraler Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen und Bergtouren. Die renovierte Dorfkirche „Hl. Josef“ mit der ältesten Orgel der Umgebung ist ebenfalls sehenswert.

Außer der Straße verbinden noch zwei empfehlenswerte Wanderwege die Orte Bschlabs mit Boden. Es sind dies von Bschlabs nach Boden der „Weg

der Stille“ und von Boden nach Bschlabs der Bschlaber Höhenweg, Zur Sommersiedlung Pfafflar gelangen Sie über die herrliche Hahntennjoch-Panorama-Straße (Achtung-Wintersperre). Pfafflar gilt als eine der ältesten Höhengründungen Tirols. Sie finden in diesem schmucken Bergdorf alte Holzhäuser, deren Bau bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht.

Weiter auf dieser Passstraße geht es dann über den jüngsten Alpenpass Europas, das Hahntennjoch (1903 m), an der Maldonalm vorbei, nach Imst.

## Neuer „Vitalweg Holzgau“ *Kneipen in und mit der Lechtaler Natur*



Wassertreten im natürlichen Bachlauf, die Erde spüren auf dem Barfußweg, riechen und schmecken entlang des Kräu-

terlehrpfads, Kraft tanken am Energieplatz mit Panoramaliege und ein Bad im Waldbett zwischen Moos und Baumwipfeln:

Der neue „Vitalweg Holzgau“ im Tiroler Lechtal orientiert sich an den fünf Elementen der Lehre von Sebastian Kneipp – Wasser, Bewegung, Ernährung, Kräuter und Innere Ordnung.

Die bestens beschilderte Strecke ist ohne künstliche Elemente fertig gestellt. Die verschiedenen Stationen sind aus den ursprünglichen Gegebenheiten der alpinen Landschaft entwickelt und wurden behutsam in den bestehenden Lebensraum integriert und machen sie so für Besucher erlebbar. Der neue „Vitalweg Holzgau“ mit seinen knapp vier Kilometern kann ganzjährig erwandert werden, die Gesamt-Gehzeit beträgt etwa zwei Stunden.

### **Kneippen in und mit der Lechtaler Natur**

Am neuen „Vitalweg Holzgau“ mit seinen elf Stationen und Infotafeln gibt es mehrere Möglichkeiten, die Kneipp'sche Ge-

sundheitslehre im Tiroler Lechtal hautnah zu erleben. So können Gesundheitsbewusste das Was-sertreten an drei Stellen jeweils im natürlichen Bachlauf ausprobieren. Dort warten zudem Blechkannen, um die belebenden Kneipp-Güsse im Selbstversuch durchzuführen. Ein kräuterpädagogischer Lehrpfad soll mittels QR-Codes und kurzen Spots direkt aufs Smartphone Hintergrund-Infos zu Kneipp'schen Heilpflanzen liefern und über deren wohltuende Wirkung aufklären. Die Kraft der Natur spüren große und kleine Wanderer dann auf dem Barfußweg und dem Balance-Parcours. Hölzerne Massagebäume sowie mit Hängematten und einem schwebenden Netz ausgestattete Waldbadeplätze sind Wohltat für Körper, Geist und Seele. In einem landestypischen Heustadel mit kleinem Flachsgarten schließlich erwartet Besucher neben dem Infopoint mit moder-

ner Medientechnik zum „Vitalweg Holzgau“ auch ein kleines Kompetenzzentrum für naturgebundenen Gesundheitsurlaub im Tiroler Lechtal. Dort erfahren sie in einer interaktiven Ausstellung Wissenswertes zu den Themen „Kräuter und Heilpflanzen“, „Kneipp'sche Gesundheitslehre“ und „Historischer Flachsanbau“, für den das Tiroler Lechtal vor allem im 17. und 18. Jahrhundert bekannt war. Mehrere Panoramaliegen, die Rätsel-Rallye für Kinder, ein kostenloser Infopolder sowie geführte Touren mit Kneipp-Experten runden das ganzheitliche Angebot des neuen „Vitalweg Holzgau“ ab.

### **Infos auf einen Blick zum neuen „Vitalweg Holzgau“**

Wegverlauf: Besucher folgen der Beschilderung „Vitalweg Holzgau“ vom Ortszentrum Holzgau/Tiroler Lechtal bis zu einer Hangwiese. Von dort geht es vorbei am Infopoint mit Kneipp-

Ausstellung und Flachsgarten bis zum Aussichtspunkt Lusthäuschen. Über ein kurzes Teilstück der Weitwanderstrecke Lechweg erreicht man die spektakuläre Holzgauer Hängebrücke. Nach deren Überquerung führt der Kurs weiter in Laufrichtung bergauf bis zum Wald. Die panoramareiche Route verläuft schließlich über einen Naturpfad bergab und endet wieder am Ausgangspunkt.

**Höhenmeter gesamt:** 198

**Höchster Punkt:** 1.298 Meter

**Streckenlänge:** 3,9 Kilometer

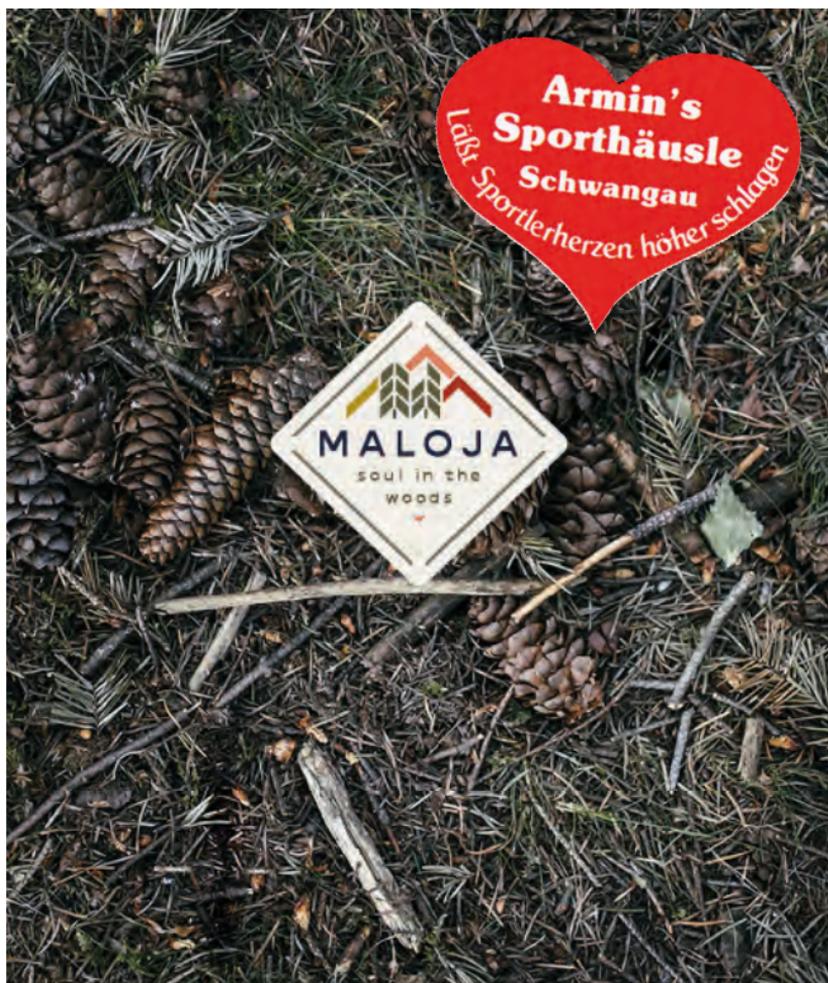
**Gesamt-Gehzeit:** 2 Stunden

**Schwierigkeitsgrad:** mittel  
(roter Bergweg)

**Beste Wanderzeit:** Mai bis November (ganzjährig möglich)

**Start-/Endpunkt:** Parkplatz beim Gemeindehaus Holzgau/Tiroler Lechtal

**Öffentliche Anreise:** Wanderbus Lechtal bis Haltestelle Holzgau Dorf



Bei uns im Laden findet Ihr eine große Auswahl an neuen Styles aus der Maloja „Soul in the Woods“ Sommer 2021 Kollektion.

Armin's Sporthäusle • Füssenerstrasse 20 • 87645 Schwangau  
[www.sporthaeusle.de](http://www.sporthaeusle.de)

**maloja**

## Für Familien

### Große Hängebrückenrunde



Ein Erlebnis, das in Erinnerung bleibt, ist die Überquerung der 200 Meter langen Holzgauer Hängebrücke. Schwindelfrei sollte man dabei auf jeden Fall sein, denn sie überspannt die romantische Höhenbachtalschlucht in 110 Metern und verbindet die Wiesen des Gföllbergs mit dem Sonnenplateau am Schiggenberg.

Die Runde startet am Dorfplatz von Holzgau und passiert dessen prunkvoll bemalte Häuserfassaden, für die der Hauptort des Tiroler Lechtals berühmt ist.

Nach der schwindelerregenden Partie über die Seilhängebrücke erwartet Wanderer auf der anderen Seite ein flacher Weg weiter in Richtung Schiggen. Über Wie-

sen und Holzstege geht es leicht abfallend hinunter bis zum Ortseingang und entlang der alten Dorfstraße zurück zur Kirche.

#### **Tipp von Berg-Experte**

**Michael Kohler:** „Auf der Hängebrückenrunde befindet sich auch ein Teil des neuen Vital Panoramwegs mit Kneippangeboten. Einen kleinen Abstecher wert ist außerdem der wild tosende Simmswasserfall im Höhenbachtal.“

**Dauer:** ca. 1,5 Stunden, Länge: ca. 4,5 km, Anspruch: leicht

## Der Doser Wasserfall

### *Da, wo der Drache wacht*

Kurz nach der Ortschaft Häselgehr sollte man am Doser Wasserfall eine letzte Rast einlegen. Dieser Wasserfall entspringt jährlich zu St. Georgi (23. April) und versiegt wieder zu St. Martini (11. November). Die Sage vom Tuosenbach und Klingelloch hat Peter Linser in seinem Sagenbuch zusammengefasst. Darin heißt es: Ein seltsames Naturphänomen zeigt sich im Weiler Luxnach bei Häselgehr. Wild schäumend tritt der „Tuoserbach“ aus einer Felsengrotte und wälzt sich in die Tiefe, wo er früher eine Mühle antrieb. Merkwürdigerweise versiegt das Wasser zu Martini (11. November) und tritt erst wieder zu Georgi (23. April) aus dem Berg. Schuld an dieser eigenartigen Erscheinung sei ein Drache, der den sonderbaren Bach zur rechten Zeit öffne und verstopfe.

In den weiten Karen der Bretterspitze oberhalb des Haglertales findet sich neben vielen Rissen und Klüften eine fast kreisrunde Öffnung, das „Klingelloch“. Ein Hirte soll einmal ein Messer hineingeworfen haben und dabei ein endloses Klingeln vernommen haben, schließlich sei es dort, wo der „Toserbach“ aus den Steinen quillt.



## Von familienfreundlich bis alpin

### Rundwanderwege im Lechtal



#### Für Aktive:

#### Gramaiser Seenrunde

Klare Bergseen, rauschende Wasserfälle und weite Ausblicke – eine landschaftlich abwechslungsreiche Tour in ursprünglicher Natur bietet die Gramaiser Seenrunde im Tiroler Lechtal. Trotz idyllischer Zwischenstopps ist sie vor allem für Geübte zu empfehlen.

Zunächst geht es entlang des Roßkarbachs gemütlich ins Tal, schon bald führt der Weg aber teilweise steil durch Geröllfelder hinauf zum grün schimmern-

den Roßkarsee. Weiter verläuft er über einen felsigen Steig in Richtung Heinzensprossenrücken, mit 2.290 Metern höchster Punkt der Wanderung. Oben angekommen, belohnt ein beeindruckendes Bergpanorama für den anspruchsvollen Aufstieg. Vor dem Hirschleskopf zweigt die Strecke ab und leitet das letzte Stück über eine Wiese zum Schafkarsee mit Blick auf die Große und Kleine Schafkar Spitze, bevor man wieder in Gramais ankommt.

#### Tipp von Berg-Experte

#### Michael Kohler, Geschäftsführer Lechtal Tourismus:

„Mit etwas Glück begegnen Wanderer den so genannten Schwarznasenschafen, einer seltenen Tierrasse.“

**Dauer:** 7,5 Stunden, Länge: ca. 14 km, Anspruch: schwer



## **Für Gemütliche:**

### **Baichlsteinrunde**

Während sie dem rauschenden Wildfluss Lech lauschen und Vögel am Ufer beobachten, laufen Wanderer ganz entspannt entlang der gut präparierten Wege auf der Baichlsteinrunde. Start- und Zielpunkt ist der Naturbadeteich „Badino“ in Vorderhornbach, der im Anschluss eine willkommene Abkühlung bietet.

Die Route erstreckt sich bis zur Hornbach-Brücke und weiter zum Waldrand, wo der Höhenweg mit vielen Panoramablicken auf das Tiroler Lechtal beginnt. Anschließend folgt der zehnmütige, gemächliche Aufstieg auf

den Baichlstein. Oben erwartet die Wanderer die Aussicht auf Stanzach, Vorderhornbach und das Lechtal. Der Rückweg leitet über einen breiten Forstweg am Lech entlang bis nach Vorderhornbach zurück.

**Tipp von Berg-Experte Michael Kohler:** „Vom Baichlstein aus hat man den schönsten Blick auf den typischen Lechzopf. Zudem blüht im Frühjahr ganz in der Nähe bei Martinau im größten Frauenschuhgebiet Europas die geschützte Gelbe Frauenschuh-Orchidee in den schattigen Wäldern.“

**Dauer:** 3 Stunden, Länge: 8,7 km, Anspruch: mittel

Herzlich willkommen  
im Wandergebiet  
Füssener Jöchle in Grän



## Wandergebiet Füssener Jöchle

Route	Gehzeit
412 ● Schiabfahrt Talstation	2 Std.
413 ● Bergstation Adlerhorst - Talstation	3 Std.
● Läuferspitze (Klettergarten)	¾ Std.
414 ● Gräner Höhenweg - Bad Kissinger Hütte	2 Std.
● Bad Kissinger Hütte - Aggenstein	¾ Std.
411 ● Bad Kissinger Hütte - Talstation	2 Std.
40 ● Sebenalpe - Talstation	1 ¼ Std.
412 ● Vilser Alpe	1 ½ Std.
414 ● Otto Mayr Hütte	1 ½ Std.
414 ● Füssener Hütte	1 ½ Std.
424 ● Schartschrofen	1 ½ Std.
424 ● Friedberger Klettersteig (gesichert)	1 ½ Std.
424 ● Rote Flüh - Gimpelhaus	3 Std.
415 ● Gimpelhaus - Nesselwängle	1 ½ Std.
● Große Schlicke	1 ½ Std.

nach Pfronten



21

D21A

22

D22A

23

D23A

24





## **Gamskopf und Panoramainformator**

Für den einmaligen Ausblick vom Gamskopf auf 1.890 m geht es zunächst mit der Bergbahn von Grän aus von 1.205 m zum Füssener Jöchle auf 1.821 m. Oben angelangt erreichen Sie mühelos nach einem kurzen Fußweg den Gamskopf mit dem über „100-Gipfel-Blick“ und den „Panoramainformator“, der den Ausflüglern mit den Namen der umliegenden Berge bei der Orientierung hilft.

# SKI BERG TANNHEIMER TAL

... die erste Adresse in den Bergen

Von der Bergstation Füssener Jöchle erreichen Sie mühelos auf dem GEO-Pfad den „Sonnenpanoramahut“ – den größten drehbaren Wanderhut der Alpen (Durchmesser 3,70 m / Höhe 2,90 m). Der aus Eichenholz bestehende Wanderhut lässt sich drehen wie ein Kinderkarussell.

Damit können Sie das sagenhafte Panorama mit dem herrlichen 100-Gipfel-Rundumblick ins Tannheimer Tal und Allgäu sitzend genießen.

Füssener Jöchle  
„Sonnenpanoramahut“ Grän

Bergkarussell

Riesenspaß am Berg  
für „Groß“ und „Klein“

Alles dreht sich ums Füssener Jöchle



Um interessierten Wanderern eine Reise in die Entstehungsgeschichte der Berge zu ermöglichen, wurde der GEO-Pfad Pfronten-Vils-Grän gegründet. Auf dem Abschnitt des Gräner Pfades erfahren Sie allerhand Wissenswertes unter dem Motto „Gesteine formen Berge“. Ein unvergessliches Erlebnis für Wanderer – ob Groß oder Klein. (GEO-Panoramaweg: Gehzeit ca. 2,5 Std. Bergstation Füssener Jöchle – Bergstation Breitenberg)

**GEO** Pfad Grän/Pfronten



**Kuckst du.**  
www.lifte-graen.com

Info-Hotline:  
Tel. +43 (0)5675-6363  
E-Mail: info@lifte-graen.com



Tannheimer Tal  
www.tannheimertal.com

## **Auf Zeitreise durch die Alpen**

### *Der GEO-Pfad zeigt dem Wanderer auf einfache Weise die Entstehung der Alpen*



Mitten durch die Pfrontener, Gräner und Vilser Berge verläuft die Grenze zwischen Österreich und Deutschland. Dieses Gebirge gehört zu den geologisch kompliziertesten Regionen der Nördlichen Kalkalpen. Bis heute sind bei weitem nicht alle geo-

logischen Fragen befriedigend beantwortet worden. Wir laden Sie zu einer spannenden geologischen Wanderung durch die Erdgeschichte ein. An den verschiedenen Stationen geben Ihnen Infotafeln Auskunft über Geologie, Bergwald, Eis und

Wasser – eben „das Werden des Gebirges“. Der Geo-Pfad hat 31 Stationen und ist aufgeteilt in vier Wanderungen:

**Wanderung 1** – „Pfrontener Pfad“ – Station 1-9 ab Bergstation der Breitenbergbahn bis zur Kissinger Hütte

**Wanderung 2** – „Hochgebirgspfad“ – Station 10-17, Bad Kissinger Hütte zur Vilser Alm

**Wanderung 3** – „Vilser Pfad“ – Station 17-23 Vilser Alm/ Stadtgemeinde Vils (Hammer-schmiede)

**Wanderung 4** – „Gräner Pfad“ – Station 24 – 31.

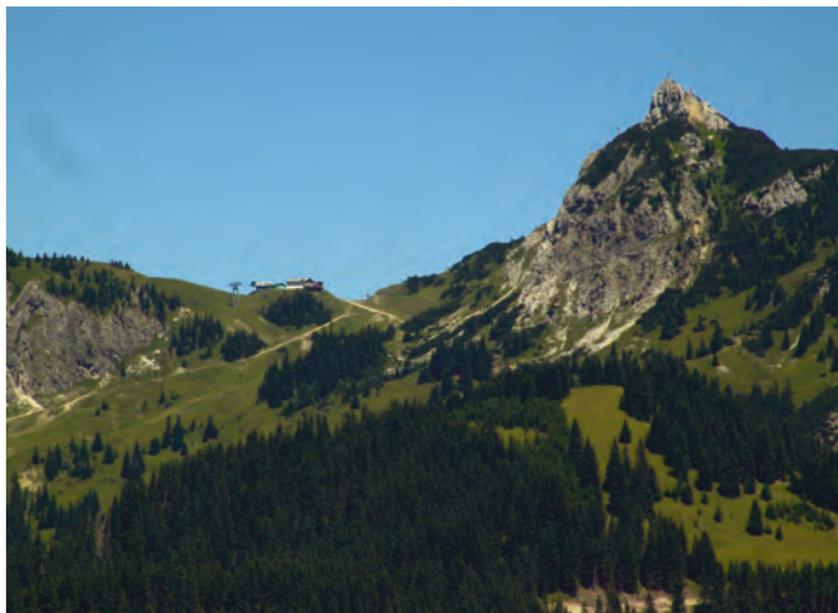
Der geologische Panoramaweg Breitenberg-Füssener Jöchle ab Bergstation der Breitenbergbahn zur Kissinger Hütte, dann weiter über den Tannheimer Höhenweg nach Grän. An den Kassen der Breitenbergbahn oder der Füssener-Jöchle-Bahn erhalten Sie kombinierte Wander-Tickets, d.h., z.B. Bergfahrt mit der Breitenbergbahn und Talfahrt

mit der Füssener-Jöchle-Bahn, dann zurück mit dem Bus zur Talstation der Breitenbergbahn in Pfronten.

Die Wanderungen 1-3 eignen sich auch für eine Tagestour. Der gesamte Weg führt von der Bergstation der Breitenbergbahn über die Kissinger Hütte, Seben Alm zur Vilser Alm, und weiter in die Stadtgemeinde Vils. Über den Pflanzenpfad erreichen Sie dann die Talstation der Breitenbergbahn.

## Der Sonnenpanoramahut

Nur wenige Gehminuten von der Bergstation entfernt wurde der „Kuckst Du – Sonnenpanoramahut“ aufgestellt. Der ist 880 kg schwer und besteht aus Eichenholz, das auf einem Metallgestell montiert wurde. 3,70 Meter misst die Konstruktion in Form eines Hutes im Durchmesser und ist beachtliche 2,90



Meter hoch. Ähnlich einem Kinderkarussell, kann man sich auf die Hutkrempe setzen und den Sonnenpanoramahut drehen. So

bekommt man den vollen Rundumblick und kann ins schöne Tannheimer Tal hinunterschauen oder den freien Blick hinaus ins Allgäu genießen.

*Weitere Infos unter  
[www.lifte-graen.com](http://www.lifte-graen.com)*

## **Abmarsch Richtung Hütte**

Schon ab Juni haben die meisten Schutzhütten wieder für

Bergsteiger, Kletterbegeisterte, Wanderer oder Mountainbiker geöffnet. Der Alpenverein gibt wertvolle Tipps für einen gelungenen Start in den Bergsommer. Die Alpenvereinshütten werden hierzulande sowohl vom Österreichischen (ÖAV) als auch vom Deutschen Alpenverein (DAV) betreut.

Einige dieser Hütten erwachen erst jetzt wieder aus ihrem Winterschlaf. Im Juli heißen auch die letzten Hütten die Wanderer wieder willkommen.

### **Hütteninformationen**

Auf der Homepage des Alpenvereins ([www.alpenverein.at](http://www.alpenverein.at)) sind unter dem Reiter „Berg aktiv“ alle Alpenvereinshütten, deren Öffnungszeiten und Kontaktadressen übersichtlich zusammengefasst. Je nach Wetterlage können sich diese Termine aber auch kurzfristig ändern. Es empfiehlt sich daher,

vor Beginn der geplanten Tour beim Hüttenwirt nachzufragen.

### **Vorbereitungen für Touren**

Bergwandern ist Ausdauersport, gepaart mit genussvollem Naturerleben, und kann sich positiv auf Körper und Geist auswirken – gute körperliche Verfassung und realistische Selbsteinschätzung zu Kondition und Können vorausgesetzt. Für die ersten Touren ist es sinnvoll, leichtere Ziele zu wählen, damit sich der Körper an die Belastungen gewöhnen kann. Besonders wichtig ist ein gemäßigtes Tempo, sodass niemand aus der Gruppe zu sehr außer Atem gerät. Außerdem sollten regelmäßig Pausen eingelegt werden.

Mit zunehmender Kondition lassen sich die Schwierigkeiten dann steigern. Top in Form kann man dann auch einige der zahlreichen Außerferner Zweitausender in Angriff nehmen.





# Mit Kindern die Natur entdecken

# Spaß und Sport



Die Bergbahnen Lermoos und Biberwier begeistern für Berge und Bewegung. Zwischen Bergen und Seen sind Sie auf der ganzen Höhenlinie unterwegs: Im Hochgebirge, in mittelgebirgigen Almlandschaften, sanften Ebenen.

Bevor Sie Ihre Wanderschuhe schnüren und den Rucksack packen, noch ein paar Worte zur Orientierung: Im Süden stemmen sich von Westen die Lechtaler Alpen, von Osten die Mieminger Kette in den Horizont. Beides überragende Zweitausender-Massive, die nur vom

Fernpass getrennt werden. Die Grenze markiert im Nordosten der höchste Berg Deutschlands, die Zugspitze mit 2.962 m. Im Anschluss liegt das Wettersteingebirge. Dort, wo im Nordwesten die Tiroler Zugspitz-Arena etwas "flacher" wird, reichen die Ammergauer Alpen von Bayern nach Tirol herein.

## **Moosles Forscherpfad Erlebniswanderweg in Lermoos**

Erforsche die Schönheit und Vielfalt der Alpenflora und Alpenfauna des Grubigsteins. Mit sieben spannenden, lehrreichen



und lustigen Forscherstationen bietet Moosles Forscherpfad, ausgehend von der Mittelstation der Grubigsteinbahn auf 1.334m Seehöhe, Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie vor der herrlichen Kulisse des Grubigsteins.

Entdecken Sie auf spielerische Weise die schöne Alpenflora und -fauna des Grubigsteins. Mit Barfußweg, Baumhaus, Biotop, Aussichtsturm und vielem mehr ein abwechslungsreicher und idealer Themenweg für Kinder und Familien.

### ***Bike und Freeride***

Es gibt unzählige Bikerouten am Lermooser Grubigstein und am Marienberg in Biberwier. Zählt doch die Tiroler Zugspitz-Arena zu den absoluten Top-Destinationen der Mountainbikeszene. Der Seilbahntransport der Bikes mit gültigem Liftticket ist bei allen Seilbahnen in Lermoos und

Biberwier möglich und selbstverständlich kostenlos.

### **Tirols längste Sommerrodelbahn**

1300 Meter Länge – 40 Kurven  
– 1 Tunneldurchfahrt

Jeden Dienstag Abendrodeln mit der Sommerrodelbahn, bei regenfreier Witterung bis 21.45 Uhr. Spaß für Jung und Alt. Die Rodelbahn startet in 1.180 Meter Seehöhe bei der Mittelstation der Marienbergbahnen in Biberwier. Durch herrliche Naturlandschaft rodeln sie bei Überwindung von fast 200 Höhenmetern zur Talstation der Marienberglifte. Der Bergtransport der Rodeln erfolgt mit der Sesselbahn.

### **INFO**

#### **Bergbahnen Langes**

**6631 Lermoos · Juch 3**

**Tel: +43 (0) 5673 2323 ·**

**[www.bergbahnen-langes.at](http://www.bergbahnen-langes.at)**

# **Bienen-Erlebnispfad Seeg**

## ***Mit persönlicher und interaktiver Führung***

Wie kommunizieren Bienen untereinander und wie entsteht eigentlich der Honig? Auf dem Bienenerlebnispfad kann sich Groß und Klein nicht nur aktiv, sondern auch interaktiv auf die Spuren des kleinsten Nutztiers der Welt begeben.

Der abwechslungsreiche Rundweg beginnt an der Erlebnisimkerei Seeg, verläuft durch Seegs grüne Mitte, den Dorfanger, vorbei am Kneippbecken, der Minigolfanlage und dem Bienchenspielplatz und führt schließlich über die Tourist-Information wieder zurück zur Imkerei. 12 Stationen geben dabei Auskunft über das aufregende Leben der Bienen und ihren Nutzen für Mensch und Natur.

Mit der Seeger Bienen-App kann man den Pfad auch interaktiv

erleben: In zwei Versionen – für große und kleine Bienen-Fans – führt die App kurzweilig durch die Stationen des Rundweges, eine Verbindung zum Internet ist dafür nicht notwendig. In Quizfragen können Interessierte ihr gesammeltes Wissen über die Welt der Bienen nach jeder Station unter Beweis stellen – dem Sieger mit den meisten richtigen Antworten winkt am Ende eine honigsüße Überraschung.

Öffnungszeiten

Der Bienen-Erlebnispfad ist jederzeit selbstständig begehbar. Die Begehung auf eigene Faust ist kostenfrei. Hierzu empfehlen wir unsere virtuelle Führung per Bienenapp (siehe oben).

**Bis zum 17.10.2021 werden Führungen durch den Bie-**

### nen-Erlebnispfad angeboten.

Mit einem erfahrenen Führer wandert man entlang des Erlebnispfads und erfährt Wissenswertes über das Leben der Biene, die Arbeit des Imkers und die zahlreichen Bienenprodukte. Kostenlos mit dabei ist auch ein Besuch im Bienenhaus, bei dem man den fleißigen Bienchen bei der Arbeit zuschauen kann.

**Wann:** jeden Mittwoch, ab 10.30 Uhr (nur bei trockener Witterung!). **Dauer:** ca. 1 Std.

**Treffpunkt:** an der Tourist-Information Seeg, Hauptstr. 33, 87637 Seeg

Die Führung findet komplett im Freien statt, deshalb bitte dem Wetter entsprechend kleiden.



Wir heißen Sie *herzlich*  
und mit einem *Lächeln*  
in unserem Haus *Willkommen.*



In herrlichem Ambiente können Sie unsere offenen, regelmäßig wechselnden Seelenvariationen genießen, welche aus regionalen Produkten zubereitet werden.



Unsere hauseigene Kegelbahn ist die perfekte Alternative für Ausflüge - auch bei schlechtem Wetter. Sie ist auf dem neuesten Stand der Technik mit moderner Bildschirmdarstellung und vielen verschiedenen Spielvariationen.



**Seelen auch zum  
Mitnehmen**

**Osterreuten 12 • 87637 Eisenberg • Tel.: 08364/986440  
www.beim-seelenwirt.de • E-Mail: • beim-seelenwirt@web.de**

# Buchstabenweg Jungholz

## *Jedes Kunstobjekt hat eine Interpretation.*

An verschiedenen Punkten im Ort sind die Buchstaben des Ortsnamens aufgestellt. Alle Punkte können über einen Rundweg erwandert oder mit dem Rad angefahren werden. Bei der Herstellung der einzelnen Buchstaben wurden unterschiedlichste Materialien verwendet, je nach Stilrichtung des Künstlers. An jedem Kunstobjekt finden Sie auch eine kurze Beschreibung zur Interpretation.

### **Wegbeschreibung:**

Der Weg startet beim Parkplatz des Tourismusverbandes Jungholz. Dort befindet sich auch schon der erste Buchstabe des Ortsnamens. Je nach Geschwindigkeit und Aufenthaltsdauer bei den einzelnen Buchstaben müssen ca. 2 - 3 Stunden eingeplant werden. Der Rundweg führt an Kräutergärten, einem gepflegten Minigolfplatz und dem Jungholzer Felsenbad vorbei.



## **Der Schmugglersteig zum Iseler**

### ***Ein Riesenspaß für die ganze Familie***

Der Wanderweg mit dem Namen „Schmugglersteig“ vom Wannenjoch zum Iseler. Dieser Weg war wegen der Grenznähe ein beliebter Schmugglerpfad, davon ist auch heute noch allenthalben zu spüren. Ein einzigartiges Abenteuer für Groß und Klein. Schon an der Talstation werden Sie von dem sogenannten „Schwärzer“ empfangen und Sie entscheiden sich, welche Rolle Sie nun einnehmen: die des Schmugglers oder die des Grenzwärters.

Angekommen an der Bergstation, erhalten Sie die Utensilien des Schmugglers bzw. des Grenzwärters und werden in die jeweilige Aufgabe eingeweiht. Sie durchwandern nun den Schmugglerpfad und sollen als Schmuggler das Schmugglergut von Tirol nach Bayern befördern

und als Grenzwärter möglichst viele Schmuggler ausfindig machen. Haben Sie die Aufgabe erfüllt, erhalten alle Wanderer, egal ob Schmuggler oder Grenzwärter den „Schmugglerpass“. Und wenn es am Anfang nicht sofort klappt, gibt es ja die Möglichkeit wiederzukommen! Einstieg an der Talstation Wannenjochbahn in Schattwald (Tirol) oder an der Talstation Iselerbahn in Oberjoch (Allgäu). Der Wanderbus zwischen Oberjoch und Schattwald verkehrt im Stundentakt.

**Wegbeschreibung:** Entsprechend versteckt und wildromantisch ist die Route auch heute noch zu absolvieren. Nach erfolgter Auffahrt mit der Wannenjochbahn von Schattwald aus, geht es an der Bergstation direkt

auf den Pfad. Er führt in einer luftigen Gratwanderung über die Tiroler Landesgrenze hinüber zur Bergstation der Iseler - Bergbahn. Unterwegs überrascht da so manch spannende „Allgäu-Grenzerfahrung“. Nach der Tal-

fahrt ins nahe Oberjoch können Sie mit dem Wanderbus zurück ins Tannheimer Tal fahren.

**Parken:** An der Talstation der Wannenjochbahn in Schattwald – kostenpflichtig.



# Der 9erlebnisweg

## Das größte Gipfelbuch der Alpen

Lassen Sie sich inspirieren. Elf Stationen geben Informationen über die vielfältige Natur, die einzigartige Bergwelt und unser Tierreich. Tragen Sie sich ein, in das größte Gipfelbuch der Alpen. Zwei Mal wöchentlich kostenlose Führung rund um das Neunerköpfe, Erklärung der Stationen und Eintrag in das „Größte Gipfelbuch der Alpen“ mit dem erfahrenen Ski- und Bergführer

Klaus. Treffpunkt an der Bergstation Neunerköpfe.

Die Wanderer können sich im Tannheimer Tal im größten Gipfelbuch der Alpen verewigen. Das größte Gipfelbuch der Alpen ist 3 m hoch und umfasst zwei Seiten von je 2,3 m Breite. Diese Einzigartigkeit ist auf dem Neunerköpfe im „wohl schönsten Hochtal Europas“ zu bewundern.



Sie erfahren Allgemeines über die Entstehung der Gipfelbücher, Sie lesen die lustigsten Gipfelbuchsprüche, kreieren und dichten einen eigenen Spruch und verewigen sich dadurch. Genießen Sie die einzigartige und fantastische Aussicht über das Tannheimer Tal und erleben Sie bei guter Fernsicht einen unvergesslichen Alpenblick, verbunden mit einem Glücksgefühl der inneren Ruhe und Gelassenheit.

**Wegbeschreibung:** Der Weg startet bei der Bergstation der

8er-Gondelbahn Neunerköpfe in Tannheim. Je nach Geschwindigkeit und Aufenthalt bei den Stationen müssen ca. 1 - 1,5 Stunden eingeplant werden. Wer dann noch Puste hat, macht einen kurzen Abstecher auf den Gipfel des Neunerköpfles: Dort wartet Sommer wie Winter der Eintrag in das größte Gipfelbuch der Alpen.

Der Weg kann täglich bei jedem Wetter erwandert werden. Auch im Winter wird der Weg bestens gepflegt.



# Der Auwaldpfad

## *Ein Erlebnis für große und kleine Entdecker*

Der ca. 1,5 km lange Rundweg wird zwar nicht offiziell als Barfußweg bezeichnet, bietet sich aber in jeder Hinsicht zum Naturerlebnis ohne Schuhe an. Balancierstationen und eine Vielfalt abenteuerlicher Gewässerquerungen sorgen unterwegs für abwechslungsreiche Herausforderungen der Bewegungssinne. Auf dem Auwaldpfad wird nicht nur Wissenswertes vermittelt, sondern vor allem Sichtbares erläutert. Die Spiel- und Erlebniselemente im Freien machen den Besuch für Groß und Klein unvergesslich.

Spielerisch erfahren die Kinder, wo der Lech entspringt, welche Kraft das Wasser hat, wie der Lech zu seiner schönen türkisen Farbe kommt, was der Auwald ist und warum er so wichtig für uns ist.

Viele Abenteuer warten auf die kleinen und großen Besucher.

So kann man zum Beispiel auf einem Baumstamm über das Wasser balancieren, als Fährmann ein Floß steuern und sich sogar über einen Bach hangeln.

### **Die Erlebnispfade im Walderlebniszentrum in der Ziegelwies sind:**

- kinderwagen- und rollstuhlgeeignet
- hunde- / familienfreundlich
- jederzeit zugänglich
- abenteuerlich
- erlebnisreich
- kindgerecht
- fantasievoll
- kostenfrei
- anregend

### **Mehr Informationen**

Walderlebniszentrum Ziegelwies

Tiroler Straße 10

87629 Füssen

Tel: +49 (0)8362-93875-50

[www.walderlebniszentrum.eu](http://www.walderlebniszentrum.eu)



Tiroler Str. 10  
87629 Füssen  
+49(0)8341/90022150

# WALDERLEBNISZENTRUM

— FÜSSEN - ZIEGELWIES —

## LUST AUF EIN INTENSIVES NATURERLEBNIS?

Zwischen dem Wildfluss Lech und den Steilhängen des Allgäuer Bergwaldes kannst du dich von der Schönheit des Waldes überzeugen.

Erkunde das Walderlebniszentrum mit **Baumkronenweg & Erlebnispfad** und entdecke dabei viel Neues.

[www.walderlebniszentrum.eu](http://www.walderlebniszentrum.eu)



BAYERISCHE  
FORSTVERWALTUNG

## Schnalz-Panoramaweg

Abwechslung und Spannung ist auf dem 10,2 km langen, familienfreundlichen Rundweg garantiert. Zwischen saftigen grünen Wiesen und schattigen Wäldern führt die Tour bis an die wildromantische Ammer hinunter. Hier lässt es sich auf den breiten Kiesbänken rund um den Kalkofensteg ganz gemütlich rasten. Weiter auf dem Weg in Richtung Schnalz-Gipfel stellen unzählige Stufen einen echten Konditionstest dar. Vom Schnalz-Gipfel haben Sie einen herrlichen Panorama-/Bergblick. Zurück geht es über Wurzelpfade, an der Ammer gibt der Ammerlauf-Lehrpfad umfassende Einblicke u.a. in die Themengebiete Geographie, Geschichte, Flora und Fauna des Ammertals.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz Schnalz, Schnalzstraße 4,

86971 Peiting (28km von Füßen entfernt).

Bitte folgen Sie den Wanderschildern mit der Rundnummer 101 blau.

Achtung: Nach anhaltenden Regenfällen ist der Weg, der teilweise über Wurzelpfade führt, schlammig und mitunter sehr rutschig.



## Eine interessante Wanderung durch den Moorlehrpfad mit herrlichem Ausblick

Der Moorlehrpfad ist eine interessante Wanderung mit herrlichen Ein- und Ausblicken auf das Premer Filz. Vom Moorbad-Parkplatz führt der Weg immer dem "Huidingerle"-Schild folgend zunächst am Moorbad (Tafel) vorbei. Dem Weg weiter folgend, gelangt man über eine kleine Brücke zu einem Stadel an einem Feldkreuz (Tafel) mit Blick auf das Ammergebirge und den vorgelagerten Trauchberg. Der Weg

führt weiter in den Bruchwald (Tafel). Beim "Huidingerle" verzweigt sich der Weg zunächst, dem rechten Weg folgend gelangt man an den Rand ehemaliger Torfstiche (Tafel), der dicht mit Heidekraut, Rauschbeer- und Heidelbeerbüschen bewachsen ist. Ein kleines Stückchen weiter kann man an einer Tafel die Zeitgeschichte in der Moorwand ablesen. Zurückgehend kommt man zur Königsfilzhütte, erfährt etwas über das



„Wäsenstechen“. Der Weg führt weiter gerade durch das Moor und man soll sich der Sage nach auf keinen Fall umschaun, weil sonst der Moosriese „Huidingerle“ den allzu Neugierigen in den Sumpf zieht. Vor der Krumbachbrücke biegt man, der Beschilderung folgend, rechts ab. Über einen Stichweg erreicht man einen Nagelfluh-Felsen (Tafel) mit Aussichtspunkt, dies ist einer der beschaulichsten Flecken im Moor. Zurück auf dem Hauptweg informieren im weiteren Verlauf Lehrtafeln über die Pflanzenwelt des Moores und seiner Umge-

bung. Auf den Streuwiesen am Rande des Filzes blühen u. a. Mehlprimeln, Enzian (Mai) und Arnika (August). Bei einer Bank mit Tafel reicht der Blick über das Moor zum Auerberg (1055 m) hinüber. Der Feldweg nach Prem endet kurz vor dem Spielplatz „Im Filz“. Rechts haltend kommt man durch den Ortsteil „Im Filz“ mit sehr alten Bauernhöfen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Auf der Röthenbachstraße verlässt man den alten Ortskern und gelangt nach wenigen hundert Metern wieder an den Ausgangspunkt.



## Brettleweg in Steingaden

### *Einer der schönsten Zugänge zur weltbekannten Wieskirche (Unesco-Welterbestätte)*

Über die Schlögelmühle geht es auf dem König-Ludwig-Weg durch Wald und Felder, teilweise auf Brettern durch ein einzigartiges Hochmoorgebiet (Naturschutzgebiet) zur Wieskirche. Der Rückweg führt über eine Allee zur Landvolkshochschule Wies und Litzau wieder zurück nach Steingaden. Teils sonnig,

teils schattig. Länge: ca. 10 km  
- Rundweg, Gehzeit: ca. 3 Std.  
Festes Schuhwerk erforderlich!

#### **Hinweis:**

Die Fernwanderwege Heilige Landschaft, König-Ludwig-Weg und Jakobsweg führen auf dem Brettleweg von Wies nach Steingaden.



## HILFE MIT HERZ UND HAND

- eigenes Labor
- Chirurgie
- Ultraschall
- Röntgen
- Endoskopie
- EKG

## EIN TEAM MIT VIEL ERFAHRUNG

Die Gesundheit der Patienten steht für das Smart-Vet Team an erster Stelle. Verantwortungsbewusstsein und großes Engagement um die bestmögliche tiermedizinische Versorgung zu gewährleisten, zeichnet jeden Einzelnen aus. „Wir behandeln Sie und Ihr Tier so, wie wir selbst unsere Tiere und uns behandelt wissen möchten.“



Tierarzt Dean Lawrence



Tierärztin Stephanie Brumme de Paiba

**Smartvet Tierarztpraxis** · Dean Lawrence · **24 h Notrufbereitschaft**  
Abt-Hafner Str. 5 · 87629 Füssen · Tel.: +49 (0) 83 62 / 92 58 27  
Sprechzeiten: Mo. - Fr. 09 - 13 u. 15 - 18.30 Uhr, Sa. 09 - 12 Uhr

# Themen- und Erlebnisspielplätze



**Der Planetenspielplatz in Pfronten-Weißbach** ist einer der ersten Computerspielplätze Deutschlands.

WO: Auf der Geigerhalde  
Pfronten

## **Spielplatz Räubernest**

WO: Bgm.-Franz-Keller-Straße  
Pfronten

## **Spielplatz Zauberberg**

WO: Kolpingstr. 23, Pfronten

## **Spielplatz Schatzinsel**

Die Schatzinsel ist nichts für Saubermänner. Denn hier dominiert das Wasser.

WO: Frühlingsstraße, Pfronten

## **Märchenspielplatz**

Rapunzelturm & Froschkönig laden ein zum Klettern.

WO: Panoramaweg, Pfronten

**Indianerspielplatz** im Vilstal  
Tipp: Auf der Feuerstelle des

Abenteuerspielplatzes kann die ganze Familie nach dem Spielen auch noch gemeinsam grillen, denn nur auf diesem Spielplatz ist eine offizielle Feuerstelle vorhanden. Bitte beachten: Die Benutzung muss vorher im „Haus des Gastes“ beantragt werden. (Vilstalstr. 2, 87459 Pfronten-Ried, Tel.: 08363/698-88 oder [info@pfronten.de](mailto:info@pfronten.de))  
*WO: Vilstalstraße, Pfronten*

### **Ritterspielplatz**

Schon von weitem grüßt der Burgturm kleine Ritter und Burgfräuleins.  
*WO: Wiesenweg, Pfronten*

### **Zirkusspielplatz**

Manege frei für wilde Tiere und artistische Klettereien  
*WO: Im Oberried, Pfronten*

### **Kuh Kuh Matz-Spielplatz**

Spiel und Spaß hoch über dem Tal auf der Alpfläche der



Schlossanger Alp.

*WO: Am Schloßanger 1,  
Pfronten*

### **Prinzen und Prinzessinnen -Spielplatz**

Die Kleinen ganz groß - hier fühlen sich alle wie Königs-kinder

*WO: Kienbergstraße 62, Pfronten*

### **Regenbogenspielplatz**

Malen und Spielen mit den schönsten Farben des Regenbogens.

*WO: Unterer Lus, Pfronten*

### **Schiffahrt-Spielplatz am Bootshafen in Füssen**

Mit großem Schiff zum Klettern, Leuchtturm mit Rutschen, Kriechtunnel, Trinkbrunnen und schöne Sitzmöglichkeiten.

*WO: Weidachstraße, Füssen*

### **Rabaukennest im Kurpark**

Im Kurpark liegt der großzü-

gig angelegte Kinderspielplatz Rabaukennest. Er ist der Treffpunkt für Familien in Nesselwang. Außerdem gibt es große Parkflächen zum Herumlaufen. Im Kurpark gibt es zudem ein Kneipp-Tretbecken, Tischtennisplatten und viele Sitz- und Liegemöglichkeiten. Parkplätze sind an der Alpspitzhalle in unmittelbarer Nähe vorhanden.

*WO: Nesselwang*

### **Waldspielplatz in Wertach**

Auf der Fährte des schlauen Fuchses gelangen Sie zum herrlich gelegenen Waldspielplatz.

Ein wundervoller, großer Spielplatz mitten im Wald, der alles zu bieten hat: Kinderschaukeln, Kletterspielzeug, Rutschbahn, Sandkasten, Wippen, Grillplatz und Picknicktische am Bach und vor allem viel, viel Natur.

*WO: Mit dem PKW ca. 4 km ab Ortsausgang Richtung Rettenberg, Parkplatz „Großer Wald“, weiter ca. 2,5 km zu Fuß auf*

*dem Asphaltweg entlang der Fährte des schlauen Fuchses.*

### **„Plitsch Platsch“ in Schattwald**

Die Kinder können sich auf einem großen Sandspielplatz austoben. Es gibt auch einen Teich mit Wasserrad und Springbrunnen. Rund um den Erlebnisspielplatz sind verschiedene Baumarten gepflanzt, die die Kinder spielerisch erkunden können. Zahlreiche Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein.

*WO: Wies - gegenüber der Kirche, 6677 Schattwald, Österreich*

### **Erlebnisspielplatz in Grän**

Großer Spielplatz mit vielen Attraktionen. Seilrutschbahn, Kletterturm, Schaukelturm, Tischtennis, uvm.

*WO: an der Engetalstraße Richtung Pfronten, 6673 Grän, Österreich*

### **Abenteuerspielplatz**

#### **„Neander-Tal“ in Jungholz**

Spiel, Spaß und gute Laune auf dem Jungholzer Spielplatz mit Rutsche, Schaukel und Bolzplatz

*WO: direkt beim Felsenbad*

*Jungholz 55, 6691 Jungholz, Österreich*



# Hüttenzauber





## **Berggasthaus Bleckenau (1.167 m)**

### **Die Jagdhütte von König Ludwig II.**



Hinter dem Märchenschloss Neuschwanstein liegt die Jagdhütte von König Ludwig II. in herrlicher Landschaft. Um 1850 hat König Maximilian II. dort das „Schweizerhaus“ für seine Ehefrau Marie erbauen lassen – das heutige Berggasthaus Bleckenau. Auf den Wiesen findet man den Ursprung des Namens: „Blecken“. Es ist der altbayerische Name für Huflattich-Pflanzen, die im Sommer mit besonders stattlichen Exemplaren in der „Blecken-Aue“ vertreten sind.

**Tour 1:** Von Hohenschwangau führt der Weg steil bergan bis zur Haltestelle „Jugend“, wo die

Busse halten. Wer mag, läuft von hier aus weiter zu Fuß zur Bleckenau oder nimmt den Bus. Wanderzeit ca. 1,5 Stunden. Festes Schuhwerk ist erforderlich.

**Tour 2:** Eine andere schöne Tour zur Bleckenau ist über den Tegelberg. Von der Bergstation geht es über einen gemütlichen Fußweg – den alten Lehrpfad Ahornreiterweg – stets bergab. Denken Sie daran, immer festes Schuhwerk, genügend zum Trinken und Essen sowie passende Kleidung dabei zu haben.

#### **Öffnungszeiten:**

Täglich 10.00 – 18.00 Uhr

**Busbetrieb ab Hohenschwangau, gegenüber Touristinformation:**

Bergfahrten: ab 11.00 Uhr stündlich bis 17.00 Uhr letzte Talfahrt: 17.30 Uhr.

Telefon: 08362-81181

[www.berggasthaus-bleckenau.de](http://www.berggasthaus-bleckenau.de)

# Die Drehhütte

## *Südtiroler Genuss & Allgäuer Schmankerl*



Die Drehhütte in Schwangau war immer schon ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen und Einheimische. Die gute Küche von Hubert Winkler und Andrea Vogl, den Wirtsleuten der Drehhütte, hat sich schnell rumgesprochen. Winkler, der aus dem Vinschgau kommt, hat die Drehhütte zu einer Südtiroler Genuss-Oase mitten im Ostallgäu gemacht – mit Schlutzkrapfen, Speck- und Kaspressknödel, Nocken-Tris (Käse, Spinat und Rote Bete), Buchweizentorte und vielem mehr. Ein Genuss, dem man nicht widerstehen kann. 400 Höhenmeter und knapp ein- einhalb Stunden Aufstieg auf breitem Forstweg machen gerade genug Appetit auf die Südtiroler Spezialitäten.

**INFO:** Dienstag Radlerstammtisch, Freitag- und Samstagabend gibt es Spareribs auf Vorbestellung. Samstags werden am Abend vier verschiedene Sorten Nudeln serviert. Bitte vorbestellen!

### **DIE DREHHÜTTE**

Schwangau · Telefon: 08362 9303633 · [www.drehhuette.de](http://www.drehhuette.de)  
Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage. Montag Ruhetag.

## Die Petersbergalm (1.250 m)

### *Hausgemachte Milchprodukte*



Die Petersbergalm ist die letzte Sennalm im Lechtal, die Käse, Butter und Buttermilch herstellt. Den sehr schmackhaften Bergkäse kann man mild, etwas würzig und würzig genießen. Die Spezialität der Sennalm sind Kässpätzten, traditionelle Hausmannskost und Käsknödel sowie die hausgemachten Kuchen der Hüttenwirtin. Wer nicht ge-

nug bekommt, kann auch einige Spezialitäten des Hauses wie die selbstgemachten Würste, Käse, feine Schnäpse und einiges mehr kaufen und mitnehmen. Die Petersbergalm ist ein schönes Ausflugsziel unter anderem auch für Familien mit Kindern (Spielplatz). Fahrrad- und Mountainbikefahrer sind herzlich willkommen. Von Hinterhorn-



bach aus ist die Alm auf einem leichten Güterweg in 1,5 bis 2 Stunden zu erreichen. In der gemütlichen Stube ist bei schlechtem Wetter Platz für ca. 50 Personen. Bei größeren Gruppen bitten wir um Reservierung.

Die Petersbergalm ist (witterungsabhängig) bis Mitte Oktober geöffnet.

Auf Ihren Besuch freuen sich die Hüttenpächter Karl-Heinz und Elfriede mit Bernhard und Team.

## **DIE PETERSBERGALM**

Fam. Strohmeier · Hinterhornbach Lechtal, (A)

Tel. +43(0)6 76/6 18 25 09 · Montag Ruhetag, außer an Feiertagen  
petersbergalm@live.at · [www.petersbergalm.at](http://www.petersbergalm.at)

## Sommer auf der Bernhardseck-Hütte

### *Servus, griäß enk auf 1.812 m*



Die Hütte liegt an einem der schönsten Aussichtsplätze im Lechtal. Sie ist eine privatgeführte Schutzhütte umgeben von Lechtaler und Allgäuer Alpen. Hier genießt man einen wunderbaren Blick auf das Alpenpanorama des oberen Lechtals. Das Bernhardseck bietet nicht nur herrliche Bergwiesen, sondern auch eine Vielfalt an Wildtieren.

Besonders im Frühsommer, wenn die Natur erwacht, zeigt sich die Umgebung von ihrer schönsten Seite.

Absolutes Highlight ist die Blütezeit zwischen Anfang Juni und Mitte Juli, in dieser Zeit zieht es auch viele Botaniker in die wunderbare Gegend.

Die Bernhardseckhütte ist beliebter Ausgangspunkt zahlrei-

cher Wanderungen. Sei es im Winter eine Schneeschuh-Tour zur Mutte, oder im Sommer zu den zahlreichen Gipfeln und Rundwanderwegen, zur Kemptner-Hütte oder die Hermann von Barth-Hütte, es ist für alle was dabei. Nähere Informationen erhalten Sie vom Hüttenwirt Armin und seinem Team.

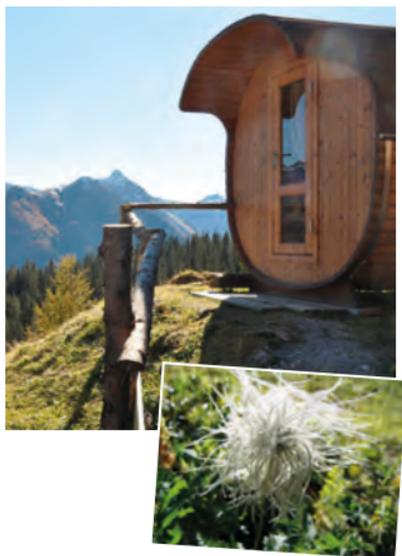
### **Übernachten im Schlaffass**

Das ist eine runde Sache! Es duftet nach Holz und ist ein Schlaferlebnis der besonderen Art. Das Holzfass ist ein Naturerlebnis für Jung und Alt und lädt zum nächtlichen Träumen ein.

Unser Schlaffass ist ganzjährig buchbar. Dank integrierter Heizung bleibt es auch im Winter wohligh warm. Eingangstüre mit Panoramafenster, am Fassende

### **DIE BERNHARDSECKHÜTTE**

Armin Hummel · Untergiblen, Lechtal (A) · Tel. +43 (0) 56 34 / 62 18  
info@bernhardseck.at · www.bernhardseck.at



ein Fenster, Strom, Kleiderhaken und 2 Stockbetten für 4 Personen.

Nach einem ca. 2 ½ stündigen Aufstieg (ca. 800 Höhenmeter) über Forst- und Schotterwege von Elbigenalp aus werden Sie mit einer herrlichen Aussicht und einem 360°-Bergpanorama belohnt.



# Veranstaltungen



## **„Sommerklänge“ open-air im Füssener Klosterhof**

Am 06. u. 07.08.21 finden im Klosterhof St. Mang in Füssen im Allgäu zum 2. Mal die Sommerklänge statt. Standen bei der Premiere im Vorjahr noch zwei Konzerte auf dem Programm, so macht in diesem Jahr ein Kabarettabend den Auftakt. Die Liedermacherin und Kabarettistin Sarah Hakenberg wurde 2014 mit dem Münchner Ernst-Hofenrichter-Preis und 2016 mit dem Nachwuchspreis des Deutschen Kabarettpreises ausgezeichnet. In Füssen präsentiert sie am 06.08. um 20 Uhr ihr Programm „Dann kam lange nichts“ über ihren Aufbruch ins Abenteuer, sprich ihren Umzug in die ost-westfälische Provinz. Am 07.08. übernehmen um 20 Uhr die German Gents Thoma Wutz, Armin Horn, Lukas Schulze und Raphael Zinser die Open-Air-Bühne. Das junge Vokalquartett gründete sich 2018 aus Mitglie-

dern des Staats- und Domchors Berlin sowie der Universität der Künste Berlin und wird als der neue Stern am A-Cappella-Himmel gefeiert. Ihr Schwerpunkt ist die Männerchor-Literatur der Romantik, doch reicht ihr musikalisches Repertoire von Alter Musik über die Klassische Moderne bis zu sowie Barbershop-Gesang und Volksliedern in eigenen Arrangements.

Die Sommerklänge kosten pro Abend und Person 23,- EUR (für Schüler, Studierende und Besucher mit Schwerbehindertenausweis sowie deren Begleitpersonen 20,- EUR) und Tickets sind ab dem 15.07. in der Tourist Information Füssen erhältlich. Für beide Veranstaltungen gelten die aktuellen Coronaschutz- und Hygienevorschriften. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen stehen unter [www.fuessen.de/sommerklaenge](http://www.fuessen.de/sommerklaenge) online.

FÜSSEN  
ALLGÄU  
PRÄSENTIERT

# Sommer

## Klänge 2021

### 6. und 7. August im Klosterhof St. Mang in Füssen

#### 6. August, 20.00 Uhr, Sarah Hakenberg

Intelligente Bosheiten, fröhlicher Charme und unwiderstehliche Dreistigkeit - alles wie immer! Nur ein bisschen ostwestfälischer.

Im Fernsehen war die Künstlerin Sarah Hakenberg unter anderem bei „Nightwash“ (WDR), „Ladies Night“ (ZDF), der Schweizer Late-Night-Show „Giacobbo/Müller“ (SRF1) und „Stratmanns“ (WDR) zu sehen. 2014 erhielt sie für ihre Liedtexte den Münchner Ernst-Hoferichter-Preis und 2016 den Deutschen Kabarettpreis (Nachwuchspreis).



#### 7. August, 20.00 Uhr, German Gents

Die vier jungen Gesangsstudenten widmen sich gemeinsam vor allem der romantischen Männerchor-Literatur sowie der Alten Musik, der Klassischen Moderne, aber auch Barber-shop und Volksliedern in eigenen Arrangements. Die German Gents gewannen 2019 den Internationalen Wettbewerb „a cappella“ in Leipzig und erhielten weitere Sonderpreise.



Sie überzeugten die Jury mit einem „ausgeprägten Klang und beeindruckender musikalischer Versiertheit“. Hervorzuheben ist neben den hervorragenden Einzelstimmen die Vielseitigkeit dieses klassischen Vokalensembles. Die German Gents werden als der neue Stern am A-Cappella-Himmel gefeiert.

Eintritt pro Abend und Besucher 23,- Euro · Schüler / Studenten / Besucher mit Schwerbehindertenausweis und ihre Begleitperson (eingetragenes Zeichen B im Schwerbehinderten-Ausweis) erhalten für jeden Veranstaltungstag 3,- Euro Ermäßigung p.P.

Kartenverkauf: Tourist Information Füssen · Kaiser-Maximilian-Platz 1 · 87629 Füssen · Telefon: 08362 / 9385-0 · Einlass: 19 Uhr mit Bewirtung · [www.fuessen.de/sommerklaenge](http://www.fuessen.de/sommerklaenge)

Die Veranstaltungen finden unter Einhaltung der derzeitigen Corona Schutz- und Hygienevorschriften statt.



# SEErenade

28. AUGUST 2021 AM ALPSEE  
IN HOHENSCHWANGAU UM 19.30 UHR

**FREIER EINTRITT!**

DIE VERANSTALTUNG IST BEWIRTET  
UND FINDET NUR BEI GUTER WITTERUNG STATT!

Zum fünften Mal findet die *SEErenade* am Alpsee in Hohenschwangau statt. Im Dorf der Königsschlösser dürfen sich alle auf ein klassisches Konzert der besonderen Art freuen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich wie daheim zu fühlen. Packen Sie Ihre Picknickdecke ein und füllen Sie Ihren Korb mit feinen Delikatessen. Nehmen Sie Ihre Freunde, Familie und Bekannten mit und nehmen Sie sich die Zeit für einen schönen Abend, direkt am See.

Alpseestraße 27 · 87645 Hohenschwangau

Wir führen  
sämtliche  
Größen



Strümpfe und  
Marianne Syrko Wäsche



Große Auswahl für  
Frauen und Männer an

- Bademoden
- Unterwäsche
- Dessous
- Nachthemden und  
Schlafanzüge

Schranngasse 5 · 87629 Füssen  
Telefon: +49 (0) 8362 / 37998

## **TERMINE DER FORGGENSEESCHIFFFAHRT**

**WWW.FORGGENSEE-SCHIFFFAHRT.DE**

### **ABENDBAHRT MIT DEN „ALPEN-HÖRNERN“**

Termine: 14.07.2021, 04.08.2021, 25.08.2021

### **KÖNIG-LUDWIG-ABENDBAHRT MIT DEM FÜSSENER HISTORIKER MAGNUS PERESSON**

Termine: 07.07.2021, 28.07.2021, 18.08.2021

### **ABENDBAHRT MIT LIVE-MUSIK PRÄSENTIERT VON „DIE WILDEN ALLGÄUER“**

Termine: 21.07.2021, 11.08.2021



#### **WIR ROCKEN MIT EUCH!**

Die Band „COOL CHANGE“ covert nicht einfach nur Titel – Nein! Das wäre viel zu einfach – sie interpretieren die Musik ganz neu und lassen ihre Ideen einfließen SOUL – FUNK – ROCK anders hören.

**TERMINE: 03.07.2021, 17.07.2021**



#### **LIVE MUSIK PRÄSENTIERT VON DEN „ORIGINAL WASENMOOSER“**

Mit den Original Wasenmoosern ist jeder Auftritt an Bord unserer MS Füßen eine Probe für die Lachmuskeln. Ein Ende ist dann weit entfernt. Gespielte

Witze und Parodien sorgen zusätzlich für Gaudi und Kurzweile.

**TERMINE: 10.07.2021,  
24.07.2021**

**Bitte haben Sie Verständnis, dass für die Abendfahrten keine Reservierungen entgegengenommen werden. Sie können ab 19:10 Uhr an der Anlegestelle im Bootshafen Füssen zu steigen und haben freie Platzwahl.**



**LESEABENTEUER AUF HOHER SEE - ABENDFAHRT FÜR DIE GANZE FAMILIE**  
Das Team der Stadtbibliothek

Füssen entführt Leselotte-Fans an vier Sommerabenden auf eine ganz besondere Seereise. Um 18 Uhr legt die MS Allgäu ab. Während die Kinder einer spannenden oder lustigen Geschichte lauschen, genießen Eltern und ältere Geschwister die traumhafte Kulisse des Forggensees für eine Stunde in der Abendsonne.

Falls die Seeluft hungrig macht: an Bord warten kleine Imbisse, Eis, Getränke sowie Kaffee und Kuchen. Der Fahrpreis beträgt 1 € für Kinder und 9 € für Erwachsene. Die Fahrt kann auch bei Regen stattfinden. Kinder können nur in Begleitung eines Erwachsenen mitfahren.

**Termine donnerstags: 05.08. / 12.08. / 19.08. und am 26.08.2021. Einlass: 17.50 Uhr, Abfahrt: 18 Uhr**

# Sehnsucht nach Heimat

**Ausstellung zur Trachtenkultur im Füssener Land mit verlängerter Laufzeit**

Mal bewahren wir „Heimat“, mal müssen wir sie verlassen und eine zweite Heimat finden. Welche Bedeutung Traditionen, Brauchtum und Volksmusik für die Definition von Heimat seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert hatten und heute immer noch haben, will die Ausstellung „Sehnsucht nach Heimat“ zeigen.

Sie findet vom 30.07.2021 bis zum 27.02.2022 im Museum der Stadt Füssen (Barockkloster

St. Mang) in Füssen im Allgäu statt. Gleich drei ortsansässige Trachtenvereine zeigen ihre Geschichte und Geschichten, ihre Traditionen und Trachtenschätze.

Die farbenprächtigen Kombinationen und goldenen Radhauben des „Historischen Fiassar Bürgergewands“ sind ebenso zu sehen wie Trachten der Musikkapellen im Füssener Ortsgebiet. Die Ausstellung ist von Dienstag bis Sonntag jeweils von



11 - 17 Uhr geöffnet, von November bis Februar werden die Öffnungszeiten reduziert.

Den Reigen der Begleitveranstaltungen eröffnen ein traditionelles Wirtshauslieder-Singen am 30.07. ab 20 Uhr sowie ein Trachtenmarkt im Klosterhof St. Mang vom 30.07. – 01.08.2021. Am 30.10.2021 soll dann der „1. Allgäuer Trachtenball“ stattfinden.

Den Anstoß für die Trachtenkultur-Schau gab u.a. das 120-jährige Gründungsjubiläum des „Gebirgstrachten- und Heimatvereins D'Neuschwanstoaner

Stamm“ Ende 2020. Der Verein zählt zum Kreis der 50 ältesten Trachtenvereine Bayerns und will am Eröffnungswochenende der Ausstellung gleichzeitig das im Vorjahr coronabedingt abgesagte Jubiläum mit einer festlichen Fahnenweihe nachfeiern. Ausstellungsveranstalter sind die Stadt Füssen und die Trachtenkultur-Beratung im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben. Weitere Informationen zur Ausstellung gibt es auf [www.museum.fuessen.de](http://www.museum.fuessen.de), das Begleitprogramm am Eröffnungswochenende steht auf [www.allgaeuer-heimatwerk.de](http://www.allgaeuer-heimatwerk.de) online.



Das einzige Wellenbad in der Region - nur 35 km von Füssen

# beheiztes Wellenfreibad Peiting



## Wellenfreibad Peiting

Ammergauer Straße 20a

86971 Peiting

0 88 61 - 25 87 89

## Tageskarte

Familie 9,30 Euro

Erwachsene 4,00 Euro

Kinder u. Jugendliche 2,50 Euro



Infos und Online-Besucherzähler unter:

[peiting.de](http://peiting.de)

# FROZEN YOGURT

EIN FAST KALORIENARMER GENUSS  
MIT VIELEN TOPPINGS ZUR AUSWAHL



Paul Frozen Joghurt • Uferstr. 30 • 87629 Hopfen am See • Telefon: 08362 – 926584



Füssener Jöchle  
„Sonnenpanoramahut“ Grän



GEPfad  
in Grän & Pfronten



Gamskopf mit  
Panoramainformator

BESUCHEN SIE  
UNSERE  
HIGHLIGHTS  
IM SOMMER!

WIR BRINGEN SIE  
TÄGLICH VON  
8.45 BIS 16.30 UHR  
HOCH HINAUS!

MEHR INFOS UNTER  
[WWW.LIFTE-GRAEN.COM](http://WWW.LIFTE-GRAEN.COM)



**BERG TANNHEIMER TAL**